

**Historische Erkundung des Bebauungsplan-  
gebiets „Westlich vom Rosengarten“**

**55270 Ober-Olm,  
Am Becherweg 2, 2a, 4**

**Gemarkung Ober-Olm, Flur 19, Flurst. 633/6, 633/8, 633/9,  
641/3, 1038/4, 1038/6, 1038/12, 1038/15 und 1038/16**

**(„Ablagerungsstelle Ober-Olm, Am Becherweg, REGNUM 339 06 047-0207/000-00“  
und „ehem. gewerbliche Nutzung Becherweg 2/2a, Ober-Olm, REGNUM 229 06  
047-5001/000-00“)**

**Auftraggeber/in:** Novellum GmbH  
Schlossbergstraße 22  
65201 Wiesbaden

**Ausführung:** UDL Dr. Grimm Umweltdienstleistungen  
Eduard-Frank-Str. 12  
55122 Mainz

Mainz, den 16.07.2022

## Inhalt

Kurzfassung	4
1. Anlass und Auftrag	5
2. Durchgeführte Untersuchungen	6
3. Datengrundlage	6
3.1 Bauakten, Archivdaten	6
3.2 Auswertung vorhandener Gutachten, Berichten, Aktenvermerken	8
3.3 Auswertung von Telefon- und Adressbüchern	10
3.4 Literaturrecherche	12
3.5 Multitemporale Karten- und Luftbildauswertung	12
3.5.1 Thematische Karten	12
3.5.2 Topographische Karten	12
3.5.3 Luftbildauswertung	15
3.6 Internetrecherche	18
3.7 Ortsbegehung	20
4. Standortbeschreibung	24
4.1 Lage und Identität der Fläche	24
4.2 Geologische Standortgegebenheiten	26
4.3 Hydrogeologie	26
4.4 Historische Entwicklung	26
4.5 Festgestellte Schadstoffe und deren Gefährdungspotential	30
5. Zusammenfassung und Folgerung für die weitere Vorgehensweise	32

## Anlagen

1. Lageplan (aktuelle Situation)
2. Auswertung von Telefon- und Adressbüchern
3. Ausschnitte aus ausgewählten topographischen Karten
4. Historische Entwicklung des Untersuchungsgeländes
5. Verdachtsflächen

## Abkürzungsverzeichnis

(A1)	Querverweise auf aufgelistete Aktenvorgänge im Kap. 3.1.
AKW	aromatische Kohlenwasserstoffe (Monoaromaten), inkl. BTEX
ALEX	Merkblätter der Landesämter für Umweltschutz und Gewerbeaufsicht sowie für Wasserwirtschaft
BBodSchV	Bundesbodenschutzverordnung
BTEX	einkernige Aromaten (Benzol, Toluol, Ethylbenzol, Xylole)
E	Ost, Osten, östlich
ENE	Ostnordost, Ostnordosten, ostnordöstlich
KW	Kohlenwasserstoffe
LAGA	Länderarbeitsgemeinschaft Abfall
LCKW	Leichtflüchtige chlorierte Kohlenwasserstoffe
MKW	Mineralölkohlenwasserstoffe, Mitteldestillat
N	Nord, Norden, nördlich
NE	Nordost, Nordosten, nordöstlich
NNW	Nordnordwesten
NW	Nordwest, Nordwesten, nordwestlich
PAK	polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe
PCP	Pentachlorphenol
S	Süd, Süden, südlich
SE	Südost, Südosten, südöstlich
SSE	Südsüdosten
SW	Südwest, Südwesten, südwestlich
SGD Süd	Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd
TR Boden	Anforderungen an die stoffliche Verwertung von mineralischen Abfällen, Teil II: Technische Regeln für die Verwertung, 1.2 Bodenmaterial
W	West, Westen, westlich

## Kurzfassung

Für die Grundstücke Am Becherweg 2, 2A und 4 in 55270 Ober-Olm, Flur 19, Flurstücke 633/6, 633/8, 633/9, 641/3, 1038/6, 1038/12, 1038/15 und 1038/16 wurde eine historische Erkundung durchgeführt.

Das Untersuchungsgrundstück wurde bis ca. 1977 landwirtschaftlich genutzt, dann bis 1980 durch Auffüllungen nivelliert und anschließend bis 1996 in drei Etappen mit Gewerbehallen bebaut. Die relevanten Nutzungen des Grundstücks erfolgten durch einen Betrieb zur Herstellung von Entgiftungspulver zur Neutralisierung von Kampfmitteln (Aerochem Herbert Lettko GmbH & Co KG), eine Holzhandlung mit Imprägnieranlage (Schreiber-Vollmer-Gross), eine Bauspenglerei (Fa. Abel) und diverse KFZ-Werkstattbetriebe.

Auf der Untersuchungsfläche fanden bereits erste Bodenuntersuchungen statt, die Untersuchungen erfolgten jedoch weitgehend nach abfalltechnischen Methoden und entsprechen nicht den Vorgehensweisen orientierender umweltechnischer Bodenuntersuchungen. Eine nutzungsspezifische Untersuchung unter Einbeziehung historischer Daten erfolgte bisher nicht, wenngleich einzelne Bohrpunkte an potentielle Belastungsschwerpunkte gelegt wurden.

Die zwischen 1977 und ca. 1980 eingelagerten Auffüllungen sind nach den vorliegenden Ergebnissen der abfalltechnischen Untersuchungen teilweise relevant mit PAK belastet. Bei einer Freilegung dieser Auffüllungen im Rahmen der geplanten Baumaßnahmen ist auch mit einer Belastung des Wirkungspfadendes Boden-Mensch zu rechnen.

Aus dem Betrieb der Herstellung von Entgiftungspulver zur Neutralisierung von Kampfmitteln lassen sich potentielle Bodenbelastungen durch Chlorid und ggf. erhöhte Löslichkeiten der Schwermetallgehalte ableiten. Der Einsatz von Holzschutzmitteln im Bereich der Imprägnieranlage kann zu Bodenbelastungen durch Lindan, PCP, Bor, Arsen und Kupfer geführt haben. In der Bauspenglerei wurden KW zur Metallbearbeitung eingesetzt und es fanden möglicherweise Anstrich- und Lackierarbeiten statt (möglicher Einsatz von Lacklösemitteln). Durch die Nutzung der Gewerbehallen durch diverse KFZ-Reparaturfirmen sind möglicherweise Bodenbelastungen durch MKW und BTEX entstanden. Weiterhin stand auf dem Flurstück 633/9 wahrscheinlich zeitweise ein Tank und auf der Hoffläche befinden sich aktuell Abwasseranlagen, deren Zustand einen potentiellen Eintritt von KW in den Untergrund vermuten lassen.

Aus der Nutzungshistorie lässt sich ein weiterer Untersuchungsbedarf des Bodens und der Bodenluft (orientierende umwelttechnische Erkundung) ableiten. Wir empfehlen an mehreren Stellen Rammkernsondierungen, z.T. auch Bodenluftuntersuchungen durchzuführen.

Bezüglich eines potentiellen Eintrags von Schadstoffen über das Sickerwasser empfehlen wir dagegen keine weiteren Maßnahmen, da im Untergrund der Untersuchungsfläche bis in größere Tiefen keine Grundwasserleiter anzutreffen sind.

## **1. Anlass und Auftrag**

Im Bereich des Bebauungsplangebietes „Westlich vom Rosengarten“ in 55270 Ober-Olm, Am Becherweg 2, 2a, 4 (Gemarkung Ober-Olm, Flur 19, Flurst. 633/6, 633/8, 633/9, 641/3, 1038/4, 1038/6, 1038/12, 1038/15 und 1038/16) ist eine Wohnbebauung geplant. Die Flächen wurden in der Vergangenheit gewerblich genutzt und liegen im Bereich einer Verfüllung. Für beide Flächen liegen bereits orientierende Erkundungen vor, in denen auch kurz auf die Nutzungsgeschichte der Grundstücke eingegangen wird. Im Rahmen der Erkundungsmaßnahmen wurden an mehreren Stellen Schwarzdecke- und Schlacke-haltige Auffüllungen erbohrt, die insbesondere erhöhte Gehalte an polyzyklischen aromatische Kohlenwasserstoffen enthalten (A1), (A2). Die bisher durchgeführten Boden-Untersuchungen erfolgten weitgehend auf der Basis abfalltechnischer Methoden (Mischproben, Gesamtbodenmaterial) und lassen daher wenig Rückschlüsse auf den Wirkungspfad Boden-Mensch gemäß BBodSchV zu.

Aufgrund der Ergebnisse der vorliegenden Untersuchungen erfolgten durch die SGD Eintragungen im Bodenschutzkataster des Landes Rheinland-Pfalz unter den Registriernummern REGNUM 339 06 047 – 0207 / 000 – 00 (Ablagerungsstelle Ober-Olm, Am Becherweg) und REGNUM 339 06 047 – 5001 / 000 – 00 (ehem. gewerbliche Nutzung Becherweg 2/2a, Ober-Olm). Beide Flächen überschneiden sich. Weiterhin wurde von der SGD Süd (Bearbeiterin Frau Schwarz) mit Schreiben vom 04.04.2019 (A3) die Erstellung einer historischen Erkundung gefordert.

Am 14.02.2022 wurde die UDL Dr. Grimm im Unterauftrag durch das Baugrundbüro Simon Ingenieurgesellschaft mbH in 65004 Wiesbaden damit beauftragt, eine historische Erkundung für die o.g. Grundstücke im Bereich des Bebauungsplangebiets „Westlich des Rosengarten“ in Ober-Olm, Am Becherweg 2, 2a und 4 durchzuführen.

## 2. Durchgeführte Untersuchungen

Die historische Erkundung wurde von Herrn Dr. M. Grimm in der Zeit vom 15.02. bis zum 15.06.2022 durchgeführt. Die dazu notwendige Datenerhebung bestand im Wesentlichen aus folgenden Schritten:

- Datenrecherche bei öffentlich zugänglichen Archiven (Hessischen Staatsarchiv Darmstadt über das Archivinformationssystem Arcinsys Hessen, Landesarchiv Speyer über das Archivportal für den Südwesten, Stadtarchiv Mainz über die Datenbank faust.mainz.de).
- Anfragen zum Aktenbestand bei der SGD Süd, Frau Beisel.
- Durchsicht der Bauakten bei der Kreisverwaltung Mainz-Bingen, Frau Kersting.
- Durchsicht der Telefon- und Adressbücher in denen Ober-Olm enthalten ist, hinterlegt im Stadtarchiv Mainz und im Archiv der UDL Dr. Grimm
- Durchsicht der vorhandenen Gutachten
- multitemporale Karten- und Luftbildauswertung
- Internetrecherche
- Literaturrecherche
- Ortsbegehung

Eine Zeitzeugenbefragung konnte nicht durchgeführt werden, da potentiell verfügbare Zeitzeugen auf unsere Anfragen nicht reagierten bzw. nicht erreicht werden konnten.

## 3. Datengrundlage

### 3.1 Bauakten, Archivdaten

Im Zusammenhang mit der vorliegenden historischen Erkundung wurden hauptsächlich die im Bauarchiv der Kreisverwaltung Mainz-Bingen in Ingelheim hinterlegten Aktenbestände durchgesehen. Darüber hinaus wurden uns vom Auftraggeber einzelne Gutachten und die zugehörige Stellungnahmen der SGD Süd zu Verfügung gestellt. Nach einer Auskunft von Herrn D. Diehl (Verbandsgemeinde Nieder-Olm Abt. 3, Bauen, Umwelt und Verkehr) vom 26.04.2022 werden bei der Verbandsgemeinde Nieder-Olm keine Bauakten geführt. Auch im Archiv der SGD Süd in Mainz sind nach mail-Auskunft von Frau F. Beisel vom 23.03.22 keine weiteren relevanten Aktenbestände zu dem Grundstück vorhanden. Die Aktendurchsicht ergab folgende relevanten Bestände:

- (A1) Archiv der Auftraggeberin – Gutachten der Dr. Hug Geoconsult GmbH, Oberursel im Auftrag der Novellum GmbH, Wiesbaden vom 05.10.2017, betr.: Grundstück Am Becherweg 2 in Ober-Olm, Umwelttechnische Untersuchungen, Projekt Nr. 17453601.

- (A2) Archiv der Auftraggeberin – Gutachten der Dr. Hug Geoconsult GmbH, Oberursel im Auftrag der Novellum GmbH, Wiesbaden vom 25.09.2018, betr.: Grundstück Am Becherweg 4 in Ober-Olm, Umwelttechnische Untersuchungen, Projekt Nr. 18441101.
- (A3) Archiv der Auftraggeberin – Schreiben der SGD Süd vom 04.04.2019 an die Verbandsgemeinde Nieder-Olm, Az.: Mz 35, 02-07; 1 Sw/Ma, betr.: Bebauungsplan „Westlich vom Rosengarten“ der Ortsgemeinde Ober-Olm, Beteiligung gem. § 3 Abs. 2 BauGB, § 4 Abs. 2 BauGB i.V.m. § 13 a BauGB.
- (A4) Archiv der Auftraggeberin – Bebauungsplan „Westlich vom Rosengarten“, Ortsgemeinde Ober-Olm, Fassung zur Öffentlichen Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB und zur Beteiligung der Behörden und der sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB, Begründung, Stand 21.10.2019 zur Offenlegung, Verfasser Architekt und Stadtplaner G. Rehor, Wiesbaden.
- (A5) Archiv der Auftraggeberin – Bericht der Baugrundbüro Simon Ingenieurgesellschaft mbH, Wiesbaden im Auftrag der Novellum GmbH, Wiesbaden vom 08.10.2020, betr.: Ober-Olm, Flur 19, Flurstück 641/3, Becherweg 4 [Holzimprägnierung].
- (A6) Archiv der Auftraggeberin – Schreiben der SGD Süd vom 23.11.2019 an die Verbandsgemeinde Nieder-Olm, Az.: Mz 35, 02-07; 33:1/SW, betr.: Bebauungsplan „Westlich vom Rosengarten“ der Ortsgemeinde Ober-Olm, hier: Beteiligung gem. § 3 Abs. 2 BauGB, § 4 Abs. 2 BauGB i.V.m. § 13 a BauGB.
- (A7) Bauarchiv der Kreisverwaltung Mainz-Bingen, Az.: B 25/86-NO, Firma Aerochem H. Lettko GmbH u. Co. KG, Becherweg 2, 55270 Ober-Olm, BV Nutz. Änderung der Halle, Baugrundstück 55270 Ober-Olm, Becherweg 2, Gemarkung Ober-Olm, Flur 19, Flurstücke 1038/2, 633/2, Genehmigung 24.04.1986, enthält:  
a. Antrag auf Baugenehmigung vom 18.12.1985, Bauherr AEROCHEM H.Lettko GmbH + Co KG, Becherweg 2, 6501 Ober-Olm, BV: Umbau eines Betriebsgebäudes, Eigentümerin: Marie Lettko, Mainz-Drais.  
b. Baubeschreibung und Baubeschreibung der Feuerungsanlagen vom 18.12.1985.  
c. Betriebsbeschreibung vom 16.12.1985.  
d. Flurstücksplan ohne Datum (1985?).  
e. Baugenehmigung vom 24.04.1986.  
f. Grundriss Erd-, Ober- und Kellergeschoss sowie Schnitte und Ansichten im Maßstab 1: 100 (ohne Datum, geprüft 25.02.1986).
- (A8) Bauarchiv der Kreisverwaltung Mainz-Bingen, Az.: 12/94-B-805, Firma Aerochem H. Lettko GmbH u. Co. KG, Becherweg 2, 55270 Ober-Olm, BV Erricht. eines gewerbl. gen. Gebäudes, Baugrundstück 55270 Ober-Olm, Am Becherweg 2, Gemarkung Ober-Olm, Flur 19, Flurstücke 582/1, Genehmigung 13.06.1988, Fertigstellung 01.08.1990, enthält:  
a. Antrag auf Baugenehmigung vom 12.10.1987, Bauherr AEROCHEM H.Lettko GmbH + Co KG, Am Becherweg 2, 6501 Ober-Olm, BV: Errichtung Lagerhalle, Eigentümerin: Marie Lettko, Mainz-Drais.  
b. Baubeschreibung, Baubeschreibung Feuerungsanlagen und Baubeschreibung Entwässerungsanlage vom 09.10.1987.  
c. Betriebsbeschreibung vom 08.10.1987.  
d. Lageplan zum Bauantrag vom 09.10.1987.  
e. Baugenehmigung 0013/87-B-805 vom 13.06.1988.  
f. Nachtragsgesuch vom 18.07.88 zum Bauschein, betr. Unterkellerung.  
g. Nachtragsgenehmigung vom 08.11.1988 zur Baugenehmigung.  
h. Grundriss Erd- und Untergeschoss sowie Schnitte und Ansichten im Maßstab 1: 100 (ohne Datum, geprüft 07.12.1987).
- (A9) Bauarchiv der Kreisverwaltung Mainz-Bingen, Az.: 13/87-B-805, BHG Vollmer-Schreiber-Gross, Neugasse 18, 55129 Mainz, BV Err. Lagerhalle mit überdachtem Lagerplatz, Baugrundstück 55270 Ober-Olm, Am Becherweg, Gemarkung Ober-Olm, Flur 19, Flurstücke 1038/4, Genehmigung 22.08.1994, Fertigstellung 23.08.2001, enthält:  
a. Antrag auf Baugenehmigung vom 22.02.1994, Bauherrngemeinschaft Vollmer-Schreiber-Gross, Neugasse 18, 55129 Mainz, BV: Lagerhalle mit überdachtem Lagerplatz, Eigentümer: Josef Schreiber, Mainz-Ebersheim.  
b. Baubeschreibung vom 22.02.1994.

- c. Betriebsbeschreibung ohne Datum.
- d. Lageplan zum Bauantrag (ohne Datum).
- e. Lageplan vom 04.08.1994 zum Abstandsflächennachweis im Maßstab 1:250.
- f. Baugenehmigung 61-611-21/0012/94-B-805 vom 22.09.1994.
- g. Grundriss sowie Schnitte und Ansichten ohne Maßstab 1: 250 (ohne Datum).

Eine Datenrecherche beim Hessischen Staatsarchiv Darmstadt mit dem Archivinformationssystem Arcinsys Hessen ergab keine nachweisbaren Aktenvorgänge.

Eine Datenrecherche in den Beständen des Landesarchivs Speyer über das Archivportal im Südwesten ergab keine relevanten Aktenvorgänge.

Eine Datenrecherche beim Stadtarchiv Mainz über faust.mainz.de ergab keine Aktenvorgänge.

Da es sich im vorliegenden Fall um bislang wenig untersuchte Flächen handelt, liegen bei der SGD Süd außer den im Kapitel 3.2. aufgeführten Gutachten und genannten Schriftstücken keine relevanten Daten zur Nutzungsgeschichte vor (email-Auskunft der SGD Süd, Frau Beisel vom 23.03.2022).

### **3.2 Auswertung von vorhandenen Gutachten, Berichten, Aktenvermerken**

Die wenigen vorhandenen Gutachten und Berichte stammen aus dem Archiv der Auftraggeberin und wurden bereits im Kap. 3.1 aufgelistet. Der Bericht der Dr. Hug Geoconsult GmbH vom 05.10.2017 (A1) beschäftigt sich mit dem Grundstück Am Becherweg 2/ 2A (Flurstücke 633/8, 633/9). Das Gutachten enthält eine kurze Beschreibung des Standortes, Hinweise auf eine ehem. Fahrzeuggrube und die Vornutzung durch eine Firma zur Herstellung von Dekontaminationsmitteln auf Chlorbasis. Die Auswertung von Bodenproben aus 10 Rammkernsondierungen beschränkt sich weitgehend auf abfalltechnische Untersuchungen an Mischproben aus den angetroffenen bis maximal 3,8 m mächtigen, bauschutthaltigen Auffüllungsschichten. Untersuchungen von Proben aus den unter den Auffüllungen erbohrten Lössen bis Lösslehmen erfolgten nicht. Die untersuchten Mischproben, die jeweils aus 3 bis 15 Einzelproben bestehen, ergaben erhöhte Gehalte an MKW (eine von 4 Proben) sowie PAK und Benzo(a)pyren (3 von 4 Proben). Die PAK-Gehalte werden z.T. auf Anteile von Schlacken und Verbrennungsrückständen in den Auffüllungen zurückgeführt, das z.T. häufige Auftreten von Schwarzdeckestücken bleibt dagegen unkommentiert. Die Untersuchungen einer Bodenluftprobe ergaben keine Hinweise auf Leichtflüchter in der Bodenluft (LCKW, BTEX).

Die Untersuchungsergebnisse der Bodenuntersuchungen werden vom Gutachter sowohl abfalltechnischen Kriterien wie auch nach umwelttechnischen Kriterien bewertet. Dabei er-

folgt hinsichtlich der abfalltechnischen Einstufungen kein Unterschied zwischen Boden- und Bauschutt-Materialien<sup>1</sup>. Die umwelttechnische Bewertung erfolgte hauptsächlich auf der Grundlage der Prüfwerte gemäß der Liste ALEX 02 werden aber bei der Gefährdungsabschätzung im Hinblick auf die Wirkungspfade gemäß BBodSchV interpretiert.

Die Aussagen des Berichts (A1) sind bezüglich der umwelttechnischen Bewertung wenig aussagekräftig: Die abfalltechnischen Bodenuntersuchungen erfolgten an Mischproben über verschiedene Profiltiefen und am Gesamtmaterial und sind daher für eine Bewertung hinsichtlich der Wirkungspfade Boden-Mensch nur unter Einschränkungen geeignet<sup>2, 3</sup>. Die Bodenluftuntersuchung erfolgte über die Gesamtlänge einer 8 m tiefen Bohrung und lässt daher kaum Aussagen über die für den Transferpfad Bodenluft-Kellerinnenraumluft relevante Tiefe der ungesättigten Bodenzone (1-3 m) zu. Die Eluatuntersuchungen an Sammelproben, die aus vielen Einzelproben unterschiedlicher Bohrungen bestehen, ist hinsichtlich einer Bewertung des Sickerwasserpfades wenig geeignet. Untersuchungen zur Löslichkeit der relevanten Schadstoffgruppe PAK wurden nicht durchgeführt. Letztendlich beruht die vorgenommene Bewertung des Wirkungspfades Boden-Grundwasser daher nur auf der angenommenen Schutzfunktion des unterlagernden Lösses. Obwohl viele Aussagen des vorliegenden Gutachtens nach unserem Verständnis nicht belastbar abgeleitet werden (vgl. hierzu auch die Einschätzung der SGD (A3)), teilen wir trotzdem die Einschätzung des Gutachters hinsichtlich eines bestehenden Handlungsbedarfs bei einer Nutzungsänderung des betrachteten Geländes zu einer Wohnbebauung.

Der Bericht der Dr. Hug Geoconsult GmbH vom 25.09.2018 (A2) beschäftigt sich dem Grundstück Am Becherweg 4 (Flurstücke 633/6, 641/3, 1038/4, 1038/6 und 1038/16). Das Gutachten enthält eine kurze Beschreibung des Standortes und Hinweise auf die Vornutzung durch eine Landmaschinenfirma, eine Baufirma und eine Bauspenglerei. Auch auf dem Grundstück am Becherweg 4 wurden in den 6 durchgeführten Rammkernsondierungen Auffüllungen angetroffen, die bis zu 4,6 m mächtig sind. Zur Untersuchung der abfalltechnischen Zusammensetzung der angetroffenen Auffüllungen wurden zwei Mischproben herangezo-

---

1 Die untersuchten Auffüllungen enthalten, soweit aus den beigefügten Schichtenverzeichnissen häufig mehr als 10 % Fremdstoffe (Schlacken, Schwarzdecke und sonstiger Bauschutt) und sind dann als Bauschutt anzusprechen. Für die Einstufung von Bauschutt gemäß LAGA M20 gelten andere Kriterien, wie für den Einstufung als Boden gemäß TR LAGA Boden.

2 Zur Bewertung des Wirkungspfades Boden-Mensch erfolgt entweder anhand von Einzelproben (bei zu erwartender ungleichmäßiger Verteilung) oder aus Flächenmischproben (bei anzunehmender gleichmäßiger Schadstoffverteilung) der betrachtungsrelevanten Bodenschichten 0-60 cm (BBodSchV, Kap. 2.1.1). Im vorliegenden Fall ist aufgrund der Schichtenverzeichnisse von einer ungleichmäßigen Schadstoff-Verteilung auszugehen.

3 Untersuchungen zur Bewertung des Wirkungspfades Boden-Mensch erfolgen im Feinboden, abfalltechnische Untersuchungen im Gesamtmaterial. Die festgestellten Schadstoffgehalte können daher nur eingeschränkt zur Bewertung des Wirkungspfades herangezogen werden.

gen, die aus jeweils drei Einzelproben unterschiedlicher Bohrungen erstellt wurden. Weiterhin erfolgten an vier weiteren Proben (davon stellen zwei ebenfalls Mischproben aus bis zu drei Einzelproben aus einer Bohrung dar). Untersuchungen auf die Parameter MKW, PAK und Schwermetalle (inkl. Arsen). Alle Untersuchungen erfolgten in der Originalsubstanz. Sie ergaben je nach Lage teilweise deutlich erhöhte Gehalte an MKW, PAK und Benzo(a)pyren. Die erhöhten Gehalte werden mit dem Auftreten von Schwarzdeckestücken in Zusammenhang gebracht. Mit den Ergebnissen des Berichts (A2) wird das Vorhandensein einer Altablagung mit abfallrechtlich relevanten Belastungen im Bereich des geplanten Bebauungsplangebietes bestätigt. Abgesehen von den beiden untersuchten Einzelproben gelten bzgl. der durchgeführten Bewertungen die gleichen Vorbehalte, wie bei den Bewertungen im Bericht (A1) (siehe oben). Dies wurde auch von der SGD-Süd so eingestuft [(A3), (A6)].

Im Bericht der Baugrundbüro Simon Ingenieurgesellschaft mbH vom 08.10.2020 (A5) werden die Ergebnisse von Bodenuntersuchungen im Bereich einer bis 2007 betriebenen Holzimprägnierung mitgeteilt. Das Imprägnierbecken war zum Zeitpunkt der Bodenuntersuchungen auf dem Standort noch vorhanden (mündl. Mitteilung Dipl.-Ing. K. Simon 27.06.2022), ist jedoch in den Bauakten nicht dokumentiert. Die Untersuchungen auf PCB im Boden ergaben keinen Befund. Dies ist nach unserer Einschätzung nicht erstaunlich, da PCB nicht im Tauchimprägnierverfahren eingesetzt wurden, sondern eher Bestandteile von Korrosionsschutz- und Brandschutzbeschichtungen sind und ihr Einsatz in Deutschland bereits 1978 (vor Beginn der Nutzungsgeschichte auf dem untersuchten Standort) verboten wurde. Untersuchungen auf damals typischerweise noch eingesetzte Holzimprägniermittel erfolgten dagegen nicht <sup>4</sup>.

### **3.3 Auswertung von Telefon- und Adressbüchern**

Ober-Olm ist nicht in Stadtadressbüchern erfasst. Für den relevanten Zeitraum der gewerblichen Nutzung standen jedoch im Stadtarchiv Mainz Telefonbücher zur Verfügung. Die Auswertung der Telefonbucheinträge ist als Anlage 2 beigefügt. Die vorhandenen Daten der Auswertung sind in der Tabelle 1 (s.u.) zusammengefasst. Dabei ist folgendes zu beachten: Im Gegensatz zu Adressbüchern enthalten Telefonbücher keine nach Straßen sortierten Adressen, sondern nur Namenslisten mit Straßenangaben. Dabei sind nur Personen bzw. Firmen erfasst, die über einen Telefonanschluss verfügen. Da eine vollständige Durchsicht

---

<sup>4</sup> Typische Holzschutzmittel, die im Betrachtungszeitraum (1986 bis heute) noch zugelassen waren sind Lindan, PCP, anorganische Bor-Salze, Chrom- und Kupferverbindungen (z.B. CK-Salze, CKB-Salze).

aller Telefoneinträge in allen Telefonbüchern von Bingen den Rahmen der vorliegenden Untersuchung weit überschritten hätte, wurden zunächst hauptsächlich Namen aufgesucht, die im Zusammenhang mit der vorliegenden Untersuchung aus anderen Unterlagen bereits bekannt waren. Nur bei einigen Telefonbüchern (24 %) erfolgte eine komplette Durchsicht aller Telefoneinträge von Bingen. Dabei konnten einzelne weitere Einträge nachgewiesen werden. Es kann aber nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass im Einzelfall Einträge, die sich auf Teilnehmer beziehen, die auf dem Untersuchungsgelände nur wenige Jahre tätig waren, übersehen wurden.

Tabelle 1: Zusammenstellung der Nutzungsverhältnisse nach Telefonbuch- und Adressbucheinträgen (grau unterlegt = keine Eintragungen).

Jahr-gang*	Am Becherweg 2	Am Becherweg 4
1986-1994	Aerochem Herbert Lettko GmbH & Co KG Aerologic GmbH	
1996-2000		
2001-2004		
2007-2009		
2010-2011		
2012		Günther u. Abel Montageservice
2013		Abel Bauspenglerei, Günther
2016		TG Montageservice
2017-2018		Abel Bauspenglerei, Günther u. Abel, Günther
2019		Abel Bauspenglerei, Günther

\* Stand der Datenerhebung

Die Adresse „Am Becherweg 2“ wird in den Telefonbüchern ab der Ausgabe 1986/87 (Stand 1986) bis zur Ausgabe 2010/2011 (Stand 2009) als Postanschrift geführt. Davor gibt es keine Eintragungen unter „Am Becherweg“ oder „Becherweg“. Nach 2009 wird die Adresse mit der Hausnummer 2 nicht mehr genannt.

Die Adresse „Am Becherweg 4“ erscheint erstmals in der Telefonbuchausgabe 2013/2014 (Stand 2012) und lässt sich bis 2019 nachverfolgen.

In der Tabelle 1 wurden nach Möglichkeit keine Wohnadressen von Privatpersonen aufgenommen. Jedoch sind die Namensnennungen in Bezug auf den Eintrag Torsten Günther unklar. In den Telefonbucheinträgen erscheint dies als Privatadresse ohne gewerblichen Bezug, ein Vergleich des Telefonbucheintrags von 2017 mit den Einträgen des gleichzeitig erschienenen Branchenbuchs „Gelbe Seiten“ von 2017 und die Auflistung von Torsten Günther als TG Montageservice Torsten Günther 2016 zeigen jedoch, dass unter der Adresse

Am Becherweg 4 auch ein Gewerbe gemeldet war. Dass Herr Günther zusätzlich auf dem Gelände gewohnt hat, kann nicht ausgeschlossen werden, ist für die vorliegende historische Untersuchung jedoch belanglos.

### 3.4 Literaturrecherche

Im Rahmen der vorliegenden historischen Untersuchung erfolgte auch eine Literaturrecherche. Es wurde nur die folgende Literatur berücksichtigt:

- (A10) SONNE, V. (1989): Erläuterungen zur Geologischen Karte von Rheinland-Pfalz 1:25.000, Blatt 6015 Mainz.– 106 S., Mainz (Geologisches Landesamt).

### 3.5 Multitemporale Karten- und Luftbilddauswertung

#### 3.5.1 Thematische Karten

- (K1) Flächennutzungsplan 2025 der Verbandsgemeinde Nieder-Olm Fassung der Genehmigung (Stand Dezember 2017), Maßstab 1 : 10.000 [[https://www.vg-nieder-olm.de/vg\\_niederolm/Bauen/Bebauungspi%C3%A4ne/NO%20FNP2025%20Plan%2010.000%20Dez17%20FzG.pdf](https://www.vg-nieder-olm.de/vg_niederolm/Bauen/Bebauungspi%C3%A4ne/NO%20FNP2025%20Plan%2010.000%20Dez17%20FzG.pdf)].
- (K2) Geologische Karte von Rheinland-Pfalz 1:25.000, Blatt 6015 Mainz, Geologisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Mainz 1989.

#### 3.5.2 Topographische Karten

Der im Zusammenhang mit der vorliegenden historischen Erkundung betrachtete Untersuchungsbereich wird durch mehrere topographische Karten überdeckt. Die bei der vorliegenden Erkundung berücksichtigten topographischen Kartengrundlagen sind im Folgenden aufgelistet:

- (K3) Topographische Karte 1:25.000 (4-cm-Karte), Blatt 6015 Mainz, mehrfarbige Ausgabe 1965, berichtigt 1961, letzte Nachträge 1964, Landesvermessungsamt Rheinland-Pfalz.
- (K4) Topographische Karte 1:25.000 (4-cm-Karte), Blatt 6015 Mainz, mehrfarbige Ausgabe 1971, berichtigt 1969, letzte Nachträge 1971, Landesvermessungsamt Rheinland-Pfalz.
- (K5) Topographische Karte 1:25.000 (4-cm-Karte), Blatt 6015 Mainz, mehrfarbige Ausgabe 1977, berichtigt 1975, letzte Nachträge 1976, Landesvermessungsamt Rheinland-Pfalz.
- (K6) Topographische Karte 1:25.000 (4-cm-Karte), Blatt 6015 Mainz, mehrfarbige Ausgabe 1981, berichtigt 1979/80, letzte Nachträge 1981, Landesvermessungsamt Rheinland-Pfalz.

- (K7) Topographische Karte 1:25.000 (4-cm-Karte), Blatt 6015 Mainz, mehrfarbige Ausgabe 1986, berichtigt 1984, Landesvermessungsamt Rheinland-Pfalz.
- (K8) Topographische Karte 1:25.000 (4-cm-Karte), Blatt 6015 Mainz, mehrfarbige Ausgabe 1991, berichtigt 1989, Landesvermessungsamt Rheinland-Pfalz.
- (K9) Topographische Karte 1:25.000, Blatt 6015 Mainz, 14. Auflage, Normalausgabe 1996, umfassende Aktualisierung 1994, einzelne Nachträge, Landesvermessungsamt Rheinland-Pfalz.
- (K10) Topographische Karte 1:25.000, Blatt 6015 Mainz, 15. Auflage, Normalausgabe 2001, Berichtigungsstand 1999, Landesvermessungsamt Rheinland-Pfalz.
- (K11) Liegenschaftskarte historisch 01.01.2006, digitale Ausgabe abrufbar auf GeoBasis-Viewer.rlp, Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz. [<https://maps.rlp.de/>]
- (K12) Liegenschaftskarte historisch 01.01.2008, digitale Ausgabe abrufbar auf GeoBasis-Viewer.rlp, Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz. [<https://maps.rlp.de/>]
- (K13) Liegenschaftskarte historisch 01.01.2010, digitale Ausgabe abrufbar auf GeoBasis-Viewer.rlp, Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz. [<https://maps.rlp.de/>]
- (K14) Liegenschaftskarte historisch 01.01.2012, digitale Ausgabe abrufbar auf GeoBasis-Viewer.rlp, Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz. [<https://maps.rlp.de/>]
- (K15) Liegenschaftskarte historisch 01.01.2014, digitale Ausgabe abrufbar auf GeoBasis-Viewer.rlp, Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz. [<https://maps.rlp.de/>]
- (K16) Liegenschaftskarte historisch 01.01.2016, digitale Ausgabe abrufbar auf GeoBasis-Viewer.rlp, Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz. [<https://maps.rlp.de/>]
- (K17) Liegenschaftskarte historisch 01.01.2018, digitale Ausgabe abrufbar auf GeoBasis-Viewer.rlp, Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz. [<https://maps.rlp.de/>]
- (K18) ALKIS Liegenschaftskataster des LVerGeo im Landschaftsinformationssystem der Naturschutzverwaltung LANIS, Abfrage am 25.04.2022 (vgl. Anlage 1). [[https://geodaten.naturschutz.rlp.de/kartendienste\\_naturschutz/index.php](https://geodaten.naturschutz.rlp.de/kartendienste_naturschutz/index.php)]

Zusätzlich zu den topographischen Karten des Blattes 6015 Mainz liegt uns auch der Stammbogen dazu vor, in dem seit der Erstaufnahme 1900 bis zur Digitalisierung 2001 alle Berichtigungsstände und Änderungen der Kartenausgaben chronologisch erfasst sind.

Die Untersuchungsfläche liegt am südöstlichen Ortsrand von Ober-Olm, zwischen dem Einschnitt der Bahnlinie Alzey-Mainz im SE und der Straße Am Becherweg im NNW bzw. der

Nieder-Olmer Straße im WSW. Die Fläche liegt innerhalb eines Mischgebiets. Sie grenzt im NNW teilweise an Wohnbauflächen, im WSW an eine Gewerbefläche und im SE an eine Bahnanlage (K1). Auf den topographischen Karten von 1964 bis 1976 [(K3)-(K5)] ist der Untersuchungsbereich noch als landwirtschaftliche Nutzfläche (Obstbauplantage) eingetragen (vgl. Anlagen 3a). Der Bereich des heutigen Untersuchungsgeländes lag im oberen Teil eines nach ESE einfallenden Tales, dessen tiefste Stelle im Kreuzungsbereich mit dem benachbarten Bahngleis bei ca. 168 m lag. Der höchste Geländepunkt lag an der Grenze des Untersuchungsgeländes zur Nieder-Olmer Straße bei etwa 172,5 m NN.

In den topographischen Karten von 1981 und 1984 [(K6), (K7)] ist der Umriss der Untersuchungsfläche bereits erkennbar, die Untersuchungsfläche ist aber noch nicht bebaut und immer noch unverändert als Obstplantage eingetragen (vgl. Anlage 3b). Erst auf der topographischen Karte von 1989 (K8) sind morphologische Veränderungen dokumentiert (vgl. Anlagen 3c-d). Das Gelände wurde offensichtlich bis zu 4,5 m hoch aufgefüllt (Verfüllung des ehemaligen Talzuges) und auf dem heutigen Flurstück 633/9 wurde die heute noch vorhandene Halle Am Becherweg 2 errichtet. Diese Ortssituation ist auch auf der geologischen Karte von 1989 dokumentiert (K2). Auf der geologischen Karte ist zusätzlich der ehemalige, quer über das Untersuchungsgelände verlaufende ehemalige Talzug erkennbar.

Auf der topographischen Karte von 1994 (Berichtungsstand) (K9) lassen sich keine Veränderungen erkennen (vgl. Anlage 3e). Erst auf der Ausgabe von 2001 (Berichtungsstand 1999) ist eine Veränderung der Ortssituation dokumentiert (K10). Im Grenzbereich der heutigen Flurstücke 1038/16, 1038/4 und 633/6 wurde parallel zur Straße Am Becherweg die heute noch vorhandene kleinere Wohnbaracke errichtet.

Auf der digitalen Liegenschaftskarte von 2006, die auf dem GeoBasisViewer.rlp hinterlegt ist (Kartenebenen/Hintergrundkarten/Historische Karten/Liegenschaftskarten/Liegenschaftskarte historisch 01.01.2006) fehlt die o.g. Wohnbaracke noch, dafür ist jedoch auf dem Flurstück 633/8 die heute noch vorhandene Halle mit einem hofseitigen Vordach an der NE-Seite der Halle und an der o.g. Halle auf dem Flurstück 633/9 ein Vordach an der Südseite eingetragen (K11). Offensichtlich befinden sich dort Eingänge zu den Hallen, an denen u.a. Verlade-tätigkeiten stattfinden. Weiterhin fällt auf, dass die Straßenverlängerung der Nieder-Olmer-Straße südlich der Einmündung der Straße Am Becherweg mit „Am Becherweg“ bezeichnet ist.

Auf den nachfolgenden Ausgaben der digitalen Liegenschaftskarten von 2008 und 2010 sind keine Veränderungen zur Ortssituation von 2006 erkennbar [(K12), (K13)]. Die Bezeichnung

„Am Becherweg“ für die o.g. Verlängerung der Nieder-Olmer Straße bleibt bis 2008 erhalten, mit der Ausgabe von 2010 ändert sich jedoch die Hausnummerierung und die Straßenverlängerung wird nun auch als Nieder-Olmer Straße bezeichnet.

Erst auf der Karte von 2012 (K14) ist zusätzlich auch die auf der TK 25 bereits 1999 erkennbar Wohnbaracke (s.o.) wieder eingezeichnet. Zusätzlich ist nun aber auch der Gebäudekomplex im SW des Flurstückes 633/6 und auf dem Flurstück 641/3 eingetragen. Er besteht aus einer rechteckigen Halle mit einem kleinen Anbau an der Nordseite und einer größeren offenen Halle an der Südseite. Die Ortssituation entspricht nun der heutigen und bleibt auf den nachfolgenden Liegenschaftskarten von 2014, 2016 und 2018, sowie im aktuellen ALKIS Liegenschaftskataster unverändert [(K15)-(K18)].

Die in den topographischen Karten dokumentierten Veränderungen auf dem Untersuchungs Gelände kann man den Kartenausschnitten von ausgewählten TK25-Ausgaben in der Anlage 3 entnehmen.

### **3.5.3 Luftbildauswertung**

Es wurden die folgenden Luftbilder ausgewertet:

Luftbilder im Maßstab 1:8.300, Flugindex AB 716/58 vom 24.03.1958, Bilder 56 und 57.

Luftbilder im Maßstab 1:6.500, Flugindex FLB 721/67 vom 17.03.1967, Bilder 1679 und 1680.

Luftbild im Maßstab 1:6.500, Flugindex FLB 725/80 vom 14.04.1980, Bilder 36 und 37.

Luftbild im Maßstab 1:12.500, Flugindex LVS 30/87 vom 30.06.1987, Bilder 155 und 156.

Luftbilder im Maßstab 1:8.000, Flugindex LVF 10/96 vom 28.03.1996, Bilder 48 und 49.

Google Earth Luftbild vom Oktober 2000.

Google Earth Luftbild vom November 2003.

Google Earth Luftbild vom Dezember 2010.

Google Earth Luftbild vom 17.08.2012.

Google Earth Luftbild vom 08.03.2015.

Google Earth Luftbild vom 08.07.2018

Google Earth Luftbild vom 28.03.2020

Auf den ältesten ausgewerteten Luftbildern vom 24.03.1958 liegt das untersuchte Grundstück südöstlich der Ortsbebauung von Ober-Olm und ist Teil einer kleinparzelligen landwirtschaftlichen Nutzfläche (teilweise Obstbauplantagen, teilweise Ackerflächen). Die ehemalige Morphologie ist gut zu erkennen und besteht aus einem flachen von NE kommenden Einmündung des Hanges, die auf der Untersuchungsfläche nach Osten umbiegt und in ein kleines Tal übergeht, das von der Bahntrasse durchschnitten wird. Der tiefste Punkt des Geländes lag im Bereich der heutigen Grenze der Flurstücke 633/6 - 641/3 unmittelbar vor dem Bahneinschnitt, der zum damaligen Zeitpunkt an dieser Stelle etwa 3 m tiefer lag. Die Umbiegung des Tales wird durch zwei etwa 2 m hohe Böschungen entlang der Grenzen der heutigen Flurstücke 1038/6 gegen 633/9 und 1038/4 zu 633/6 markiert, eine weitere etwas flachere Böschung verläuft im Grenzbereich der heutigen Flurstücke 641/3 zu 647. Auf dem Flurstück 647 verläuft ein Entwässerungsgraben in Richtung auf den Bahneinschnitt.

Die Ortssituation auf den Luftbildern von 1967 unterscheidet sich, abgesehen von der Art und Höhe des Bewuchses nicht von der von 1958. Auf den Luftbildern von 1980 ist dann aber erkennbar, dass die Straße Am Becherweg gebaut wurde. Sie verläuft auf einem Damm der durch das o.g. Tälchen schüttet. Südöstlich der Straße wurde das Gelände durch Aufschüttungen auf den Flurstücken 633/6, 633/9 und 642/3 mindestens bis auf die Höhe der o.g. Böschungen angehoben. Das Alter der Aufschüttungen ist aufgrund der Oberflächengestaltung (Bewuchs, Fahrspuren, Durchfeuchtung) mit maximal 3 Jahren anzunehmen, in einzelnen Bereichen liegen noch Haufwerke, darunter ein typisches durch Trennwände unterteiltes Schüttguthaufwerk für Baustoffmaterialien (Kies, Sand). Die Herkunft der Auffüllungsmaterialien ist unklar, die Angaben im Gutachten (A2), dass dieses Material aus dem Neubaugebiet Schwarze Hecke stammt, können nicht bestätigt werden, da die dort vorhandenen Gebäude nach den Luftbilddaten etwas älter sind als die Aufschüttungen auf dem Untersuchungs Gelände. Im Umfeld der Untersuchungsfläche sind auf dem Luftbild von 1980 jedoch weitere Aufschüttungen erkennbar, die wenige Jahre alt sind und durchaus aus diesem Bereich stammen könnten.

Auf den Luftbildern von 1987 ist erkennbar, dass die o.g. Auffüllungen noch nach 1980 um eine von Osten in den Südteil des heutigen Flurstückes 633/8 hineinragende Aufschüttung vergrößert wurden. Auf den Auffüllungen steht nun auf dem heutigen Flurstück 633/9 die große Halle Am Becherweg 2. Alle auf den Aufschüttungen liegenden Freiflächen im Osten und Süden der Halle werden als Stellflächen für Fahrzeuge und Baumaschinen bzw. Baustoffsilos und Container genutzt.

Die auf den Luftbildern von 1996 dokumentierte Ortssituation entspricht hinsichtlich der Bebauung bereits der heutigen. Es sind neben der bereits 1987 erkennbaren Halle zwei weitere Hallen mit Anbauten erkennbar und in der NE-Ecke der Untersuchungsfläche liegt die flache Wohnbaracke. Die Untersuchungsfläche wird offensichtlich durch zwei Firmen genutzt. Die östliche Nutzungseinheit umfasst die Flurstücke 1038/6 (Einfahrt zum Gelände), 1038/10, 1038/4, 633/6 und 641/3. Auf der großen Freifläche auf dem Flurstück 633/6 befindet sich ein Regallager. Eine weitere Lagerfläche liegt westlich des Hallenkomplexes auf dem Flurstück 641/3.

Die westliche Nutzungseinheit umfasst die Flurstücke 633/9 und 633/8. Südlich der bereits 1987 erkennbaren Halle befinden sich Lagerflächen, die teilweise durch Vordächer überdacht sind. Da man auf dem Luftbild etwas schräg unter die Vordächer schauen kann, lassen sich dort palettierte Kleingebinde erkennen, offensichtlich wurde der überdachte Bereich als Umschlagfläche für Fertigprodukte oder verpackte Rohstoffe genutzt. Südlich davon befinden sich im nicht überdachten Bereich größere Gebinde und zwei Großgegenstände, die aufgrund der Körnung des Bildausdrucks nicht eindeutig identifiziert werden können. Aufgrund der Form, der Größe und der räumlichen Anordnung könnte es sich dabei um einen liegenden Tank oder einen Lagercontainer und einen aufrecht stehenden Lagertank handeln (aufgrund des Umrisses jedoch nicht um eine mobile Tankstelle). Die beiden Objekte sind auch auf den Luftbildern vom Oktober 2000 und vom November 2003 erkennbar.

Auf allen Luftbildern bis November 2003 ist die westliche Grundstücksfläche des Flurstücks 633/8 Brachfläche und wird weitgehend nicht genutzt. Auf den Luftbildern von 2010 und 2012 wird das Gelände dann als Bauhof bzw. Baustofflager genutzt. Deutlich sind z.B. Betonschachringe, ein Baufahrzeug, zwei Lager- oder Bürocontainer, diverse Kleingebinde u.a. zu erkennen. Auch die Fläche entlang der S-Grenze des Flurstücks 633/9 wird weiterhin als Lagerfläche bzw. als Abstellplatz genutzt, die beiden o.g. Objekte (fragliche Tanks) sind jedoch nicht mehr vorhanden. Weitere Lagerflächen liegen auf der östlichen Nutzungseinheit, westlich der Halle auf dem Flurstück 641/3 und im Osten der sich daran anschließenden Freihalle. Auf den übrigen Freiflächen stehen vereinzelt PKW.

Auf dem Luftbild von 2015 ist das 2010 bis 2012 erkennbare Baustofflager geräumt und die Fläche wird als Stellfläche für PKW genutzt. Auf der ehem. Lagerfläche südlich der Halle auf dem Flurstück 633/9 befinden sich nun leere Containermulden. Im Ostteil der ehemaligen Lagerfläche ist anhand der Farbgebung und Schattenwürfe erkennbar, dass dort ein kleines

Bodenhaufwerk liegt (ca. 10 x 6 m, Höhe etwa 1-2 m), dessen Herkunft unklar ist. Auf der östlichen Nutzungseinheit befinden sich keine erkennbaren nutzungsspezifischen Objekte.

Die Ortssituation auf dem Luftbild von 2018 unterscheidet sich nur unwesentlich von dem vorherigen. Die o.g. PKW-Stellplatz wird noch genutzt und auch auf den o.g. Lagerflächen südlich der Halle auf dem Flurstück 633/9 befinden sich noch wenige Container und diverse Baumaterialien. Das zuvor dort verortete kleine Haufwerk ist entfernt oder eingeebnet worden. Im Osten der östlichen Nutzungseinheit liegen auf der Freifläche auf dem Flurstück 633/6 neue Rohrleitungen (aufgrund der Farbe und Abmessungen wahrscheinlich für eine Ferngasleitung) und weitere nicht näher definierbare Objekte. Auf dem Luftbild von 2020 sind diese verschwunden und auch die Baumaterialien auf der Lagerfläche südlich der Halle auf dem Flurstück 633/9 wurden entfernt. Sonst unterscheidet sich das Bild nicht von dem vorherigen.

### **3.6 Internetrecherche**

Die Internetrecherche ergab folgende Informationen:

Die Firma Aerologic GmbH war von 1999 bis 2010 wirtschaftsaktiv, Geschäftsführer war Siegfried Jörg Lettko. Tätigkeit: Im- und Export, Handel mit Waren aller Art, insbesondere mit Modellbauartikeln, Übernahme von Handelsvertretungen für andere Unternehmen. Gemäß Handelsregisterbekanntmachung vom 25.04.2001 wurde der Firmensitz im Februar 2001 von Mainz nach Ober-Olm verlegt. Gemäß Bekanntmachung vom 21.01.2010 wurde die Gesellschaft aufgelöst, Liquidator war Siegfried Jörg Lettko. Die Liquidation wurde mit Bekanntmachung vom 13.11.2019 abgeschlossen, die Firma ist gelöscht.

<https://www.companyhouse.de/Aerologic-GmbH-Ober-Olm/Bekanntmachungen>

Die Fa. Aerochem Herbert Lettko GmbH & Co KG war vom 13.04.1967 bis zum 10.02.2017 beim Amtsgericht Mainz unter HRA 1207 gemeldet. Firmensitz war zunächst Mainz-Gonsenheim, danach Ober-Olm. Der Firmenname wurde mit Beschluss der Gesellschafter am 26.07.2010 in Aerochem Herbert Lettko GmbH & Co KG Decontaminierung geändert. Die Firma wurde gemäß Handelsregisterauszug vom 18.08.2010 aufgelöst. Liquidatorin war Margrit Lettko, Wiesbaden.

<https://www.companyhouse.de/Aerochem-Herbert-Lettko-GmbH-Co-KG-Decontaminierung-Ober-Olm>

<https://www.genios.de/firmen/firma/AE/aerochem-herbert-lettko-gmbh---co--kg-decontaminierung.html>

Die Fa. Aerochem Herbert Lettko GmbH & Co KG hält folgende Patente:

DE3625583A1 (29.07.1986) Verfahren zur Herstellung eines Dekontaminationsmittels auf der Basis von Chlorkalk und Magnesiumoxid und der Verwendung von hydrophober, thermisch hergestellter Kieselsäure, dessen Schüttgewicht zwischen 350g/l und 400 g/l liegt. [enthält: Magnesiumoxid, Siliziumdioxid, Calciumhypochlorid, Calciumchlorid und Calciumhydroxid. Der aktive Chlorgehalt liegt zwischen 35 und 37 %]

<https://patents.google.com/patent/DE3844084A1/sv>

DE2828735B2 (30.06.1978) Verfahren zur Herstellung einer hochaktiven und hoch voluminösen Kalziumhypochlorit- bzw. Chlorkalkmischung, in Verbindung mit Magnesiumoxid und kolloidaler Kieselsäure zur Herstellung eines Entgiftungspuders für die Dekontamination von chemischen Kampfstoffen, gekennzeichnet durch Einbringen eines Gemisches von Magnesiumoxidpulver mit einer Teilchengröße von 3 bis 10 µm und Kalziumhypochloritpulver bzw. Chlorkalkpulver mit Teilchengrößen von 10 bis 200 µm und Vermählen bzw. Vermischen dieses Gemisches in einer Misch- oder Mahlkammer mit rotierenden Mahlelementen bis zu einer Teilchengröße des Kalziumhypochlorit- bzw. Chlorkalkpulvers von 10 bis 25µm unter Beibehaltung der Teilchengröße des Magnesiumoxids.

[enthält: 30 % Magnesiumoxid, Siliziumdioxid und 60 % Chlorkalk (besteht aus Calciumhypochlorid, Calciumchlorid und Calciumhydroxid)]

<https://patents.google.com/patent/DE2828735B2/de>

DE3844084A1 (28.12.1988) Verfahren zur Herstellung eines Dekontaminationsmittels für mit chemischen Kampfstoffen wie S-Lost, N-Lost, Lewisit, organische Phosphorsäureester wie Tabun, Soman, VR und VX insbesondere chemisch verdickte Kampfstoffe, kontaminierte Fahrzeuge, Geräte und Waffen.

[enthält: Chlorkalk (besteht aus Calciumhypochlorid, Calciumchlorid und Calciumhydroxid), ca. 2 % Aluminiumoxyd, Hydroxysilan, 2 % einer wässrigen Dispersion eines Copolymers aus n-Butylacrylat und Styrol oder bis zu 30 % einer Lösung aus Morpholin in Ethylenglycol-dialkylether; Bemerkung: enthält keine Kohlenchlorwasserstoffe, wie Perchlor-, Tetrachlor-, Trichlor- und Methylenchlorid]

<https://patents.google.com/patent/DE3844084A1/de>

Die Firma Kilb Aero-Center GmbH war von 1997 bis 2003 in Ober-Olm wirtschaftsaktiv. Sie war beim Amtsgericht Mainz unter der Nr. HRB 6104 gemeldet. Tätigkeit: Handel mit Leichtfluggeräten, Zubehör, Reiseorganisation und Vermittlung. Geschäftsführer: Siegfried Jörg Lettko (1995-2003); Jürgen Schröer (1993-2009), Jürgen Maler (1993-2009), Ulrich Reimann (1993-2009). Die Firma hat ihren Sitz am 03.01.1997 von Wiesbaden nach Ober-Olm verlegt und wurde gemäß Handelsregisterbekanntmachung vom 22.10.2003 aufgelöst. Liquidatoren

waren Siegfried Jörg Lettko (2003) und Ulrich Reimann. Die Liquidation war mit der Bekanntmachung vom 10.03.2009 beendet, die Firma wurde gelöscht.

<https://www.companyhouse.de/Kilb-Aero-Center-GmbH-Ober-Olm>

Über die Firmen Kolb Baumaschinen und die Baufirma Kraus, die nach (A2) in der Vergangenheit die Grundstücke genutzt haben, liegen keine Informationen vor. Da beide Namen (Kopp und Kraus) weit verbreitet sind kann auch keine Zuordnung zu heutigen Unternehmen erfolgen.

### 3.7 Ortsbegehung

Eine Ortsbegehung des Geländes fand am 27.06.2022 durch Herrn Dr. Grimm statt. An der Ortsbegehung nahmen keine weiteren Personen teil.

Auf der Untersuchungsfläche befindet sich auf dem Furstück 633/9 (Am Becherweg 2) eine Gewerbehalle mit östlich angrenzendem Bürotrakt. Die Halle ist von SSE her über zwei Toreinfahrten zugänglich, die davor liegende Hoffläche ist im Zufahrtsbereich gepflastert, davor im Südteil geschottert und teilweise durch ein Schleppdach überdeckt (vgl. Foto 1). Sie entwässert über eine zentrale Rinne und einen Schlammfang in die Mischwasserkanalisation. Die Einfahrt zum Grundstück Am Becherweg 2A erfolgt über die beschriebene Hoffläche.



Foto 1: Blick von ENE auf die Hoffläche des Grundstücksteils Am Becherweg 2, rechts im Bild die Gewerbehalle mit angebautem zweistöckigem Bürotrakt (vorne rechts). Im Hintergrund Eingang zur Gewerbehalle Am Becherweg 2A.

Die Gewerbehalle Am Becherweg 2 ist bis auf einen kleinen Teil des ehemaligen Heizungskellers (Gasheizung) im NW-Teil des Gebäudes nicht unterkellert und wird aktuell als Werkstatt genutzt. In der Halle befinden sich drei Hebebühnen für Autos (vgl. Foto 2), der Boden ist mit Betonfarbe gestrichen und teilweise ölfleckig. Die Halle war während der Ortsbegehung nicht zugänglich, konnte jedoch durch die Fenster in Augenschein genommen werden. Die Lage der ehemaligen Montagegrube war nicht erkennbar.



Foto 2: Blick von SSE durch ein Fenster in die Gewerbehalle Am Becherweg 2 auf eine der drei vorhandenen Hebebühnen. Der Boden ist z.T. ölfleckig.



Foto 3 (links): Völlig zugesetzter Schlammfang auf der Hoffläche des Grundstücks Am Becherweg 2. Zum Auffangen von Grobschmutz wurde unter die Einleitstelle ein Eimer untergestellt.

Foto 4 (oben): Blick in den Revisionschacht mit aufschwimmender Ölphase.

Ein Ölabscheidesystem ist nicht vorhanden. Die Leitungsverläufe im Bereich des Schlammfangs und des Revisionsschachts sind unklar. Während die Hoffläche über den Schlammfang entwässert, scheint das Abwasser aus den Werkstattflächen direkt in den Revisionschacht zu entwässern. Beide Systeme sind nicht mehr voll funktionsfähig, der Schlammfang ist verschlammte und im Revisionschacht schwimmt Ölphase auf (Fotos 3 und 4).

Entlang der Gebäudesüdseite und an der SE-Ecke der Gewerbehalle Am Becherweg 2 waren während der Begehung im Bereich des unversiegelten Sickerstreifens an der Hauswand z.T. mit Öl verschmutzte Gegenstände, eine offene, mit Öl befüllte Wanne und ein Fass mit Scheibenreiniger abgestellt (Fotos 5 und 6).

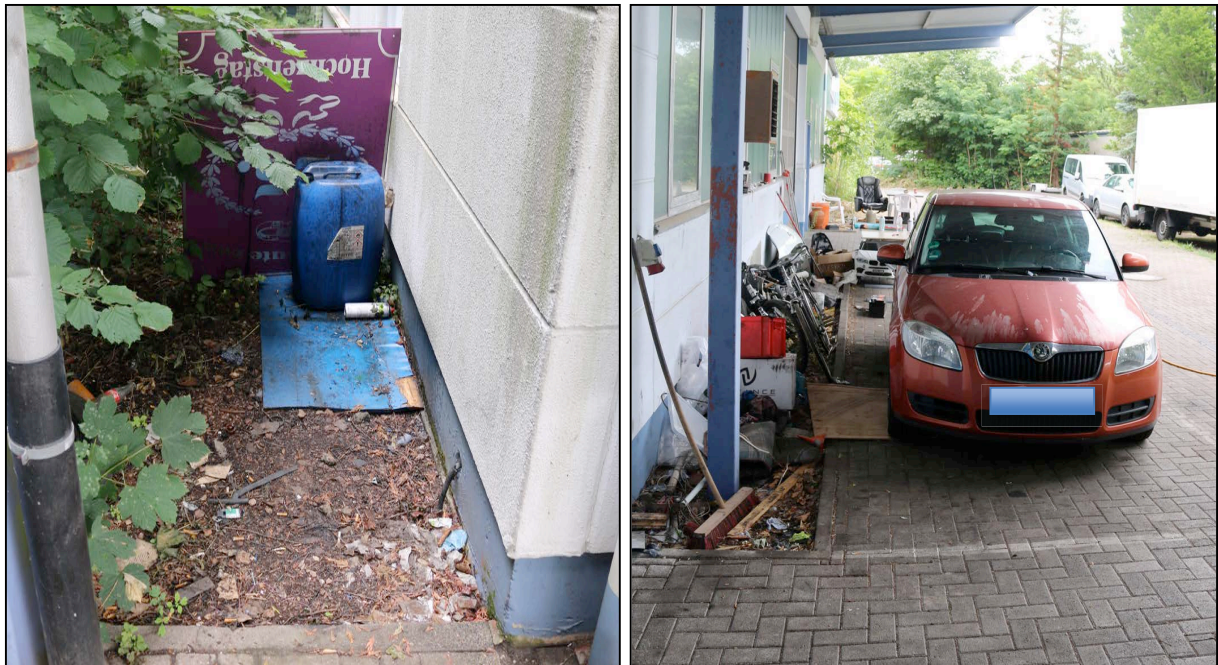


Foto 5 (oben links): Abstellplatz für Kleingebinde. Das blaue Fass enthält Scheibenreiniger (Gemisch aus Alkoholen, Glykolen, Tensiden, Limonen und Farbstoffen). Dahinter (hinter dem Sichtschutz) befindet sich eine offene Wanne mit Motoröl.

Foto 6 (oben rechts): Abgestellte, z.T. mit Öl verunreinigte Gegenstände im Bereich des Versickerungstreifens an der Südseite des Gebäudes Am Becherweg 2.

Auf dem Flurstück 633/8 befindet sich eine weitere Gewerbehalle (Am Becherweg 2A), die vollflächig unterkellert ist. Der Zugang zu der Halle erfolgt entweder von der Straße Am Becherweg aus über das Grundstück Am Becherweg 2 (siehe Foto 1) oder von der Nieder-Olmer-Straße aus über einen Schotterplatz, der zur Zeit der Begehung von der benachbarten KFZ-Werkstatt Leo als Abstellplatz für Kraftfahrzeuge genutzt wurde (siehe Foto 7).

Der Schotterplatz liegt ca. 1 m höher als das südlich angrenzenden Nachbargrundstück Nieder-Olmer-Straße 14 und ist durch eine Böschung abgesetzt.

Das Erdgeschoss der Gewerbehalle Am Becherweg 2A wird derzeit als Abstellfläche für KFZ genutzt.

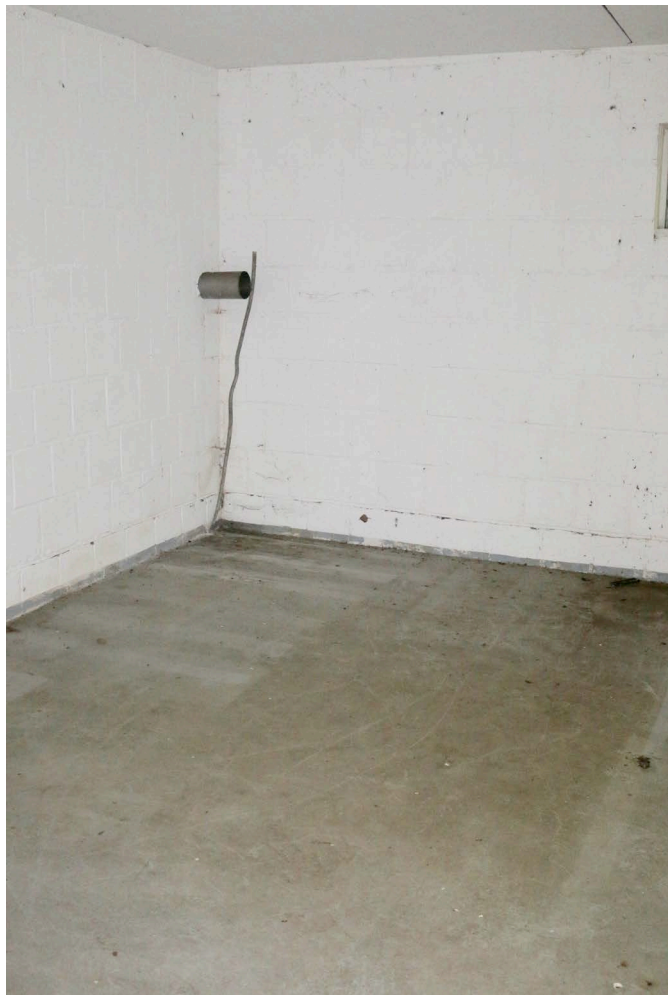


Foto 7: Blick von ENE auf den mit Schotter befestigten Abstellplatz für KFZ im Westteil des Grundstücks Am Becherweg 2A. Im Hintergrund die Bebauung an der Nieder-Olmer-Straße.

Im Keller der Halle liegt in der SW-Ecke ein kleiner Raum, dessen Zugangstür (Brandschutztür) mit „Giftraum betreten verboten“ gekennzeichnet ist. In dem Raum sind auf dem leicht verunreinigten Boden noch die Abdrücke von Paletten erkennbar (siehe Foto 8). Der Keller ist über ein normales Kellerfenster belüftet und verfügt über keinen gesonderten Einbruchschutz.

In der NE-Ecke des Kellergeschosses der Gewerbehalle Am Becherweg 2A liegt ein weiterer Raum mit Regalträgern an der Wand. Daneben befindet sich ein Lastenaufzug, der auch vom Keller aus bedient werden konnte. Offensichtlich handelt es sich um ein ehem. Versandlager.

Foto 8: Blick von der Eingangstür in den ehem. „Giftraum“ des Gebäudes Am Becherweg 2A.



Die Grundstücke Am Becherweg 2 und Am Becherweg 2A bilden aufgrund der baulichen Gegebenheiten einen Grundstückskomplex, der offensichtlich ursprünglich gemeinsam genutzt wurde. Östlich davon liegt ein weiterer Grundstückskomplex (Am Becherweg 4), der

über eine eigene Einfahrt von der Straße Am Becherweg aus zugänglich ist und durch einen Zaun vom Grundstück Am Becherweg 2, 2A getrennt wird. Im Nordteil dieses Grundstückes liegt eine gepflasterte Hoffläche, die aktuell durch Personen aus der Nachbarschaft als Abstellfläche für abgemeldete PKWs genutzt wird. Im Norden des Platzes liegt eine nicht mehr genutzte, in kleine Apartments aufgeteilte Wohnbaracke (siehe Foto 9).



Foto 9: Blick von S auf die gepflasterte Hoffläche des Grundstücks Am Becherweg 4 (Flurstück 633/6). Im Hintergrund eine nicht mehr genutzte Wohnbaracke.

Im Südteil des Grundstücks Am Becherweg 4 liegt eine nicht unterkellerte Gewerbehalle, die im Rahmen der Ortsbegehung nicht betreten werden konnte. Der derzeitige Nutzer ist uns unbekannt. Südlich davon schließt sich eine als KFZ-Abstellfläche genutzte, ehem. behördlich versiegelte Leichtbauhalle an. Diese konnte ebenfalls nicht betreten werden, war jedoch durch Spalten in der Umfriedung einsehbar.

#### **4. Standortbeschreibung**

##### **4.1 Lage und Identität der Fläche**

Das untersuchte Grundstück liegt im Südosten der im 20. Jahrhundert erweiterten Ortsbebauung von Ober-Olm in einem als Mischgebiet eingetragenen, überwiegend gewerblich

genutzen Ortsbereich, der von den Straßen Am Becherweg und Nieder-Olmer-Straße sowie der Bahnlinie Mainz-Alzey begrenzt wird. Es umfasst die Grundstücke Am Becherweg 2 (Gemarkung Ober-Olm, Flur 19, Flurstücke 633/9), Am Becherweg 2A (Flur 19, Flurstück 633/8), Am Becherweg 4 (Flur 19, Flurstücke 633/6, 641/3, 1038/4, 1038/6, 1038/16) und zwei ehemals gemeindeeigene Grünstreifen entlang der Straße Am Becherweg (Flur 19, Flurstücke 1038/12 und 1038/15) mit einer Größe von insgesamt 6.249 m<sup>2</sup>. Das Grundstück hat einen unregelmäßigen Umriss mit einer mittleren WSW-ENE-Längserstreckung von ca. 130 m und einer mittleren Breite von etwa 61 m. Das untersuchte Grundstück ist nach SE schwach geneigt. der höchste Punkt liegt an der NE-Ecke des Flurstücks 1038/15 bzw. an der NNW-Seite des Flurstücks 633/8 bei etwa 172,7 m NN, der tiefste Punkt an der Grenze zur Bahnlinie bei etwa 170 m NN. Die im ESE angrenzende Bahnlinie verläuft in einem etwa 7 m tiefen Bahneinschnitt, dessen steile Böschung unmittelbar an der ESE-Grenze der Untersuchungsfläche beginnt.

Das Grundstück ist etwa zu 75 % überbaut oder versiegelt. Die Versiegelungen bestehen aus Verbundsteinpflasterbelägen. Sie werden kontrolliert entwässert, wobei die Entwässerungssysteme auf der Grundstücksfläche Am Becherweg 2 jedoch nicht mehr voll funktionsfähig sind (vgl. Kap. 3.7 Ortsbegehung, Fotos 3 und 4).

Die Untersuchungsfläche lässt sich in zwei Nutzungseinheiten (Am Becherweg 2/2A und Am Becherweg 4) untergliedern, die durch separate Umzäunungen getrennt sind.

Die Untersuchungsfläche ist auf dem aktuellen Flächennutzungsplan als Mischgebiet ausgewiesen (K1).

Große Teile der Untersuchungsfläche (umfasst die Flurstücke 633/6, 633/9, 641/3 1038/4, 1038/6 und 1038/16) wurden mit Schreiben der SGD Süd vom 04.04.2019 unter der Nr. REGNUM 339 06 047 – 0207 / 000 – 00 als „Altablagerungsstelle Ober-Olm, Am Becherweg“ in den Bodenschutzkataster des Landes Rheinland-Pfalz aufgenommen (A3). Die Flurstücke 633/8 und 633/9 sind z.T. zusätzlich als Altfläche „ehem. gewerbliche Nutzung Becherweg 2/2a, Ober-Olm“ unter der Nr. REGNUM339 06 047 – 5001 / 000 – 00 im Bodenschutzkataster des Landes Rheinland-Pfalz erfasst (A3).

Ein Lageplan des Grundstückes ist in Anlage 1 beigelegt.

## 4.2 Geologische Standortgegebenheiten

Der untersuchte Standort liegt im Norden des Mainzer Beckens am Südrand des Rheinhes-sischen Ostplateaus auf der Abdachung zum Selztal. Der geologische Untergrund besteht aus tertiären Ablagerungen der Selztal-Gruppe („Mergeltertiär“). Es handelt sich dabei um tonig-mergelige Schichten der Sulzheim-Formation (Cyrenenmergel). Darüber liegen quartäre Deckschichten aus Löss, Lösslehm und Abschwemmsedimenten (Fließerden).

Alle bisher durchgeführten Erkundungsbohrungen auf der Untersuchungsfläche enden noch im Quartär. Löss, Lösslehme und Fließerden wurde im Westteil der Untersuchungsfläche unter einer 0,7 m mächtigen bauschutt-haltigen Auffüllung bis in eine Teufe von 8,00 m erbohrt (A1). Die Basis der Auffüllungen fällt nach Osten bis in eine Tiefe von max. ca. 4,6 m u GOK ein [(A1), (A2), (A5)]. Die Auffüllungen verdecken ein ehemaliges nach ESE einfal-lendes Tal, dessen Verlauf sich auf den historischen topographischen Karten noch erkennen lässt und auch in der geologischen Karte ausgehalten wurde (vgl. Anlagen 3a bis 3c).

Tektonisch betrachtet liegt das Untersuchungsgebiet in einer rechteckigen von Störungen umgrenzten Tiefscholle innerhalb eines Bruchschollengebiets. Ungefähr im Bereich der Straße Am Becherweg verläuft die nordnordwestliche (ENE-WSW-streichende) Randstörung dieser Scholle [(K2), (A10), siehe Anlage 3c].

## 4.3 Hydrogeologie

Im Rahmen der bisher durchgeführten Bodenuntersuchungen wurde bis zur maximalen Un-tersuchungstiefe von 8,0 m u GOK kein Grund- oder Schichtwasser angetroffen [(A1), (A2), (A5)]. Aufgrund der geologischen Ortsgegebenheiten kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass im Bereich des o.g. alten Tales auf der ehemaligen Talsohle bzw. an der Basis der Auffüllungen temporär Sickerwasser auftritt.

Das unter dem Löss, Lösslehm und den Fließerden liegende Mergeltertiär der Selztalgruppe besteht überwiegend aus stauenden Schichten und führt bis in Tiefen von über 150 m kein nutzbares Grundwasser.

## 4.4 Historische Entwicklung

Die Untersuchungsfläche ist Teil einer seit ca. 1985 überwiegend gewerblich genutzten Flä-che, die auf einer 1977 bis ca. 1980 durch Auffüllungen künstlich nivellierten Fläche am

Südostrand von Ober-Olm liegt. Das älteste Gebäude auf der Untersuchungsfläche ist die heute noch vorhandene Gewerbehalle auf dem Flurstück 633/9 (Am Becherweg 2). Sie wurde angeblich von der Fa. Kolb Landmaschinen um 1985 errichtet (A2) (jedoch nicht vor 1984, siehe Kap. 3.5.2). Im Archiv der Kreisverwaltung konnten dazu keine Bauunterlagen gefunden werden. Jedoch beantragte die aus Mainz-Gonsenheim stammende Aerochem Herbert Lettko GmbH & Co KG bereits am 18.12.1985 eine Nutzungsänderung und den Umbau der ehemaligen „KFZ-Werkstatthalle der Fa. Kolb“ (A7). Aus der im Bauantrag enthaltenen Betriebsbeschreibung geht hervor, dass zu diesem Zeitpunkt bereits eine Marie Lettko Eigentümerin des Geländes war und die Fa. Aerochem als Mieterin auftrat. Die Baugenehmigung wurde im April 1986 erteilt. Etwa gleichzeitig hat die Fa. Aerochem ihren Firmensitz von Mainz-Gonsenheim nach Ober-Olm verlegt und war bereits im April 1986 auf dem Gelände mit einem Telefonanschluss gemeldet (vgl. Anlage 2). Auf den benachbarten Freiflächen standen zu diesem Zeitpunkt (mindestens bis 1987) noch Baufahrzeuge, Baustoffsilos und Container (vgl. Luftbildauswertung in Kap. 3.5.3). Wahrscheinlich handelt es sich dabei um Relikte der ehem. Fa. Kolb Landmaschinen. Wann diese entfernt wurden ist nicht belegt.

Die benachbarte Gewerbehalle auf dem Flurstück 633/8 (Am Becherweg 2A) wurde inklusive des zugehörigen Vordachs zwischen 1988 und 1990 von der Fa. Aerochem errichtet (A8). Nach der im Bauantrag enthaltenen Betriebsbeschreibung wurde die Halle lediglich als Lagerhalle für Verpackungsmaterialien, Rohprodukte und für den Versand von kartonierten Betriebsprodukten genutzt. Die Ortsbegehung (vgl. Kap. 3.7) hat ergeben, dass der ehem. als Heizungsraum beantragte und gebaute Raum nicht als solcher genutzt wurde, sondern als sogenannter „Giftraum“ wahrscheinlich zur Lagerung von giftigen Rohprodukten (z.B. Chlorkalk und Calciumhypochlorit). Da der Raum über keinen gesonderten Einbruchschutz verfügte, hat es sich dabei sicherlich nicht um zulassungspflichtige gefährliche Stoffe gehandelt.

Die Fa. Aerochem Herbert Lettko GmbH & Co KG produzierte und verpackte destilliertes Wasser und Dekontaminationspulver auf Calciumhypochlorit- bzw. Chlorkalkbasis für die Bundeswehr und andere europäische und außereuropäische Staaten (wahrscheinlich NATO-Staaten). Weiterhin wurde Verbandsmaterial und Zubehör von Zulieferfirmen verpackt und gemeinsam mit den vorgenannten Produkten verschickt.

Die Fa. Aerochem Herbert Lettko GmbH & Co KG ist bis nach der Telefonbuchrecherche bis mindestens 2009 auf dem Grundstück nachweisbar (vgl. Anlage 2). Nach den recherchierten Handelsregisterbekanntmachungen wurde sie 2010 aufgelöst (vgl. Kap. 3.6).

Seit 1997 ist auf dem Grundstück Am Becherweg 2 auch die Fa. Kilb AeroCenter GmbH (Handel mit Leichtfluggeräten, Zubehör, Reiseorganisation und Vermittlung) ansässig (vgl. Anlage 2 und Kap. 3.6). Die Gesellschafter der Fa. Kilb AeroCenter hatten offensichtlich familiäre Kontakte zu den Gesellschaftern der Fa. Aerochem und konnten deshalb Flächen im Bereich des Firmengeländes der Fa. Aerochem als Untermieter nutzen. Die Fa. Kilb ist auf dem Gelände bis 2003 nachweisbar und wurde dann aufgelöst (vgl. Kap. 3.6).

Ähnliche familiäre Kontakte bestanden auch zu den Gesellschaftern der Fa. Firma Aerologic GmbH (Im- und Export, Handel mit Waren aller Art, insbesondere mit Modellbauartikeln), die vom 25.04.2001 bis zur Auflösung 21.01.2010 auf dem Gelände der Fa. Aerochem als Untermieter ansässig war (vgl. Kap. 3.6).

Mit der Auflösung der Firmen Aerochem Herbert Lettko GmbH & Co KG und der Aerologic GmbH verblieben die Gewerbehallen auf den Grundstücken Am Becherweg 2 und 2A wahrscheinlich bis zur Liquidation der Fa. Aerochem 2019 noch in deren Besitz. Über die Nutzung der Hallen in diesem Zeitraum liegen uns keine Informationen vor. Auf den Luftbildern (vgl. Kap. 3.5.3) ist jedoch zu erkennen, dass die Schotterfläche westlich der Lagerhalle auf dem Flurstück 633/8 (Am Becherweg 2A) von 2010 bis etwa 2012 als Baustofflager / Bauhof und danach mindestens seit 2015 als Stellflächen für PKW genutzt wurde. Wir vermuten, dass die Nutzung der Flächen seit ca. 2015 der in der Ortsbegehung beschriebenen gleicht (KFZ-Werkstatt und KFZ-Abstellflächen).

Das Gebäude auf den Flurstücken 633/6 und 641/3 (Am Becherweg 4) wurde erst zwischen 1994 (Genehmigung) und 1996 (vgl. Luftbilddauswertung im Kap. 3.5.3) von der Bauherrengemeinschaft Vollmer-Schreiber-Gross als Lagerhalle (mit überdachtem Lagerplatz) für Holz und Holzwerkstoffe errichtet (A9). Gleichzeitig erfolgt wahrscheinlich auch die Errichtung einer Wohnbaracke im Grenzbereich der Flurstücke 1038/16 zu 633/4. Zu diesem Gebäude liegen uns zwar keine Bauunterlagen vor, jedoch ist das Gebäude erstmals auf einem Luftbild von 1996 erkennbar (vgl. Kap. 3.5.3).

Zur gewerblichen Nutzung durch die Bauherrngemeinschaft Vollmer-Schreiber-Gross<sup>5</sup> liegen uns keine weiteren Unterlagen vor, auf den Luftbildern zwischen 1996 und 2012 ist aber erkennbar, dass die zu dem Grundstück gehörigen Freiflächen als Lagerflächen für Holz und andere Gegenstände genutzt werden (vgl. Kap. 3.5.3). Für 2015 lassen sich aus dem Luftbild keine Hinweise auf eine Nutzung ableiten, 2018 wird das Gelände offensichtlich temporär als Baustofflager genutzt. Wahrscheinlich wurde im Rahmen der gewerblichen Nutzung (Holzhandel) auch die in (A5) genannte Imprägnieranlage errichtet.

Nach der Geschäftsauflösung des Holzhandels wurde das Grundstück Am Becherweg 4 von 2012 bis 2019 von der Bauspenglerei Abel bzw. der Fa. Günther & Abel Montageservice (auch TG Montageservice) genutzt (vgl. Anlage 2 und (A2)).

Tabelle 2: Zusammenstellung der auf der Untersuchungsfläche nachgewiesenen Firmen.  
Die Branchenklassen richten sich nach der vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen Gliederung der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008), die Abkürzungen in der letzten Spalte sind auf S. 3 erklärt

Firma	Grundstücksteil	Nutzungszeitraum	Branche	Nutzung	relevante Stoffe
Kolb Landmaschinen	Flurst. 633/6, 633/8 und 633/9	1985	45.19.0 Handel mit Kraftwagen mit einem Gesamtgewicht von mehr als 3,5 t	Maschinenhandel, KFZ-Werkstatt	KW, BTEX
Aerochem Herbert Lettko GmbH & Co KG	Flurst. 633/8 und 633/9	1986 bis 2010	20.59.0 Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen a.n.g.	Herstellung von Entgiftungspulver gegen chemische Kampfstoffe	Chlorid
Aerocenter Kilb GmbH	Flurst. 633/9 ?	1997 bis 2003	47.64.2 Einzelhandel mit Sport- und Campingartikeln	Handel mit Leichtfluggeräten, Zubehör, Reiseorganisation und Vermittlung	keine
Aerologic GmbH	Flurst. 633/9 ?	2001 bis 2010	47.65.0 Einzelhandel mit Spielwaren	Im- und Export, Handel mit Waren aller Art, insbesondere mit Modellbauartikeln	keine
BHG Schreiber-Vollmer-Gross	Flurst. 633/6, 641/3	1994 bis 2012	16.10.0 Säge-, Hobel- und Holzimprägnierwerke	Holzlager, Holzverarbeitung	Lindan, PCP, anorganische Bor-Verbindungen, Chrom- und Kupferverbindungen.
Bauspenglerei Abel / TG Montageservice	Flurst. 633/6, 641/3	2012 bis 2019	43.91.1 Dachdeckerei und Bauspenglerei	Metallbearbeitung, Klempnerei	Lacklösemittel (KW, AKW <sup>6</sup> ), Bohr-, Schleif-, Schneid- und Härteöle (KW)
KFZ-Werkstatt Leo u.a. KFZ-Werkstätten	Flurst. 633/8, 633/9	2012 bis 2019	45.20.3 Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen mit einem Gesamtgewicht von 3,5 t oder weniger	KFZ-Werkstatt, PKW-Stellflächen	KW, BTEX

5 Hinweise auf eine Baufirma Kraus, die im Bericht (A2) als Eigentümer des Grundstücks Am Becherweg 4 genannt wird liegen uns nicht vor. (Es gibt auch keine recherchierbaren Hinweise, dass eine solche Firma jemals in Ober-Olm existiert hat). Nachgewiesener Eigentümer war ein Herr Josef Schreiber aus Mainz-Ebersheim. Er tritt in der Bauherrngemeinschaft gemeinsam mit dem Dipl.-Ing. Frank Gross, Büro für Bauwesen auf, der auch als Planer für die o.g. Halle fungiert.

6 Es gibt eine große Anzahl weiterer Lacklösemittel wie Alkohole, Glykole, Ketone, Ether, Ester und Terpene. Diese sind im Boden unter natürlichen Bedingungen meist nicht lange stabil und können daher rasch abgebaut werden. Auf diese soll hier nicht eingegangen werden, da nicht damit zu rechnen ist, dass sie heute noch in relevanten Konzentrationen auftreten, selbst wenn sie in den Boden gelangt sein sollten.

## 4.5 Festgestellte Schadstoffe und deren Gefährdungspotential

Die Untersuchungsfläche wurde seit 1985 gewerblich genutzt. Eine Übersicht der nachgewiesenen Firmen und deren Branchenzugehörigkeiten kann man der Tabelle 2 (s.o.) entnehmen. Die aus der Tabelle 2 und Kap. 4.4 genannten relevanten Nutzungseinheiten und daraus abgeleitete Verdachtsflächen sind in den Anlagen 4 und 5 dargestellt.

Die Firma Kolb-Landmaschinen ist für die umwelttechnische Betrachtung aufgrund der kurzen Betriebszeit von weniger als einem Jahr nicht relevant. Auch von den Einzelhandelsfirmen AeroCenter Kilb GmbH und Aerologic GmbH lassen sich mit hoher Wahrscheinlichkeit keine nutzungsbedingten Umweltgefährdungen ableiten, da solche Firmen keine umweltgefährdenden Stoff einsetzen.

Die Firma Aerochem Herbert Lettko GmbH & Co KG setzte in größerem Umfang neben harmlosen Stoffen wie z.B. Aluminiumoxyd, Hydroxysilan, Siliziumdioxid und Magnesiumoxid Gemische von Calciumhypochlorid, Calciumchlorid und Calciumhydroxid (Chlorkalk) ein, die bei Kontakt mit feuchtem Boden zur Bildung von Chlor und einem Eintrag von Chlorid führen können. Da Chlor sehr reaktiv ist, reagiert es rasch zu Chloriden und Salzsäure und führt letztendlich im Boden ebenfalls zur Erhöhung des Chloridanteils. Hohe Chloridgehalte im Boden stellen eine Belastung des Wirkungspfadens Boden-Nutzpflanze dar und führen zu erhöhten Löslichkeiten der Schwermetallgehalte.

Im Zusammenhang mit dem Holzhandel und der Holzverarbeitung wurde auf dem Flurstück 641/3 wahrscheinlich eine Holzimprägnierung betrieben. Welche Stoffe dazu eingesetzt wurden ist unbekannt. Typische im Zeitraum 1994 bis 2012 noch zugelassene und eingesetzte Holzschutzmittel waren Lindan, PCP, anorganische Bor-Verbindungen, Chrom- und Kupferverbindungen. Diese Stoffe besitzen ein hohes Umweltgefährdungspotential.

Als weitere potentielle Schadstoff-haltige Substanzen wurden im Rahmen des Betriebs der Bauspenglerei Abel wahrscheinlich Farben und Lacke sowie die in der Metallbearbeitung üblichen Bohr-, Schleif-, Schneid- und Härtetöle eingesetzt. Von diesen Stoffen geht bei sachgemäßem Umgang üblicherweise nur ein geringes Umweltgefährdungspotential aus.

Die Nutzung der einzelnen Flächen durch KFZ-Werkstätten ist nur rudimentär dokumentiert, da keine Firma ihre Meldeadresse auf dem Gelände hatte, jedoch ist schon aus den Beobachtungen während der Ortsbegehung erkennbar, dass in einzelnen Bereichen mit einem zumindest oberflächennahen Auftreten von Kohlenwasserstoffen, ggf. auch aromatischen

Kohlenwasserstoffen im Boden zu rechnen ist. Weiterhin befand sich im Bereich südlich der Gewerbehalle auf dem Flurstück 633/9 zwischen 1996 und 2003 wahrscheinlich ein oberirdischer Tank und im Revisionsschacht auf der Hofffläche lassen sich Ölverunreinigungen (aufschwimmende Ölphase) feststellen. Auch in diesen Bereichen ist mit einem Auftreten von KW im Boden zu rechnen.

Im Rahmen der bisher durchgeführten Bodenuntersuchungen wurden hauptsächlich abfalltechnische Untersuchungen des Bodens durchgeführt. Dabei wurden an zahlreichen Stellen erhöhte Gehalte an PAK (bis zu 260 mg/kg TS) festgestellt [(A1), (A2)]. Sie stehen nicht in Zusammenhang mit der Nutzungsgeschichte der Untersuchungsfläche, sondern stammen aus den Auffüllungen der hauptsächlich 1977 bis 1980 eingebrachten Auffüllungen. Obwohl die Vorgehensweise zur Bestimmung der PAK nach abfalltechnischen Kriterien nicht der Vorgehensweise zur Feststellung von Bodenbelastungen gemäß BBodSchV entspricht, ist aufgrund der Anzahl der durch PAK belasteten Proben (6 von 9) bereits jetzt absehbar, dass von diesen Belastungen sehr wahrscheinlich eine Gefährdung der Wirkungspfade Boden-Mensch ausgehen wird, wenn im Rahmen der geplanten Bebauung Auffüllungsschichten angeschnitten werden. Im Gegensatz dazu sind die sehr geringen Schwermetallbelastungen aller abfalltechnisch untersuchten Proben ein Hinweis darauf, dass bezüglich dieser Schadstoffgruppe von den Auffüllungen sehr wahrscheinlich keine Beeinträchtigung von Schutzgütern ausgeht. Für alle übrigen Schadstoffe ist eine adäquate Bewertung des Wirkungspfades Boden-Mensch derzeit nicht möglich, da die dazu notwendige Datengrundlagen fehlen. Auch wurden potentielle nutzungsbedingte Schadstoffeinträge bisher nur rudimentär berücksichtigt. So wurden lediglich auf dem Grundstück Am Becherweg 2 potentielle Schadstoffeintragsorte gezielt mit untersucht (z.B. die ehem. Wartungsgrube der Fa. Kolb und die Werkstattbereiche in der Gewerbehalle auf dem Flurstück 633/9).

Eine Diskussion zur Bewertung des Wirkungspfades Boden-Grundwasser bzw. Bodensickerwasser ist aufgrund der vorliegenden Untersuchungsergebnisse kaum möglich. Die Eluatuntersuchungen, die im Rahmen der abfalltechnischen Untersuchungen an Mischproben durchgeführt wurden, ergaben zwar kaum Hinweise auf potentiell eluierbare Schadstoffe (lediglich in einer Mischprobe wurde ein löslicher Arsengehalt von 11 µg/l festgestellt), erfolgten jedoch nicht an Einzelproben und sind daher wenig repräsentativ.

Für die Bewertung des Wirkungspfades Boden-Grundwasser ist jedoch nicht nur die Schadstoffbelastung zu betrachten, sondern auch die mögliche Verfrachtung ins Grundwasser. Bisher wurde an der Basis der Auffüllungen kein Sickerwasser nachgewiesen, es jedoch nicht

ausgeschlossen werden, dass nach einer Entsiegelung der Oberflächen im Rahmen der geplanten Bebauung nach Starkregenereignissen zukünftig temporär Sickwasser auftritt. Da im Untersuchungsbereich unterhalb der Auffüllungen bis in größere Tiefe kein Grundwasser auftritt ist aber selbst dann keine Grundwasserbelastung zu befürchten.

## **5. Zusammenfassung und Folgerung für die weitere Vorgehensweise**

Nach den vorliegenden Daten sind die auf der Untersuchungsfläche verbreitet auftretenden Auffüllungen relevant mit PAK belastet. Das Auftreten von Schwermetallbelastungen in den Auffüllungsschichten ist abgesehen von den Bereichen der ehem. Imprägnieranlage dagegen eher unwahrscheinlich. Aussagen zu weiteren, insbesondere nutzungsbezogenen Bodenbelastungen lassen sich mit den vorliegenden Daten nicht treffen, da die aus der historischen Untersuchung bekannten potentiellen Schadstoffeintragsstellen bisher nicht oder nicht auf die richtigen Parameter untersucht wurden.

Eine Übersicht zur Lage der Verdachtsflächen kann man der Anlage 5 entnehmen.

Wir empfehlen zur Erkundung potentieller nutzungsbedingter Schadstoffeintragsbereiche weitere orientierende Untersuchungen vorzunehmen. Im Einzelnen empfehlen wir:

- Abteufen von drei Rammkernsondierungen bis 3 m Tiefe im Bereich des ehem. Standorts der Imprägnierung auf dem Flurstück 641/3, Untersuchung zumindest der Bodenproben aus den obersten Bodenschichten auf Lindan, PCP, Bor, Chrom und Kupfer<sup>7</sup>.
- Abteufen von zwei Rammkernsondierungen bis 2 m Tiefe im Bereich der Lagerhalle Am Becherweg 4, Entnahme von Bodenluftproben zur Untersuchung auf AKW<sup>8</sup>.
- Abteufen von zwei Rammkernsondierungen bis 3 m Tiefe, jedoch mindestens bis zur Basis der Auffüllungen im Bereich des ehemaligen Tanks auf dem Flurstück 633/9, Entnahme von zwei Bodenluftproben, Untersuchung ausgewählter Bodenproben auf KW, Untersuchung der Bodenluftproben auf AKW.
- Abteufen einer Rammkernsondierung bis 5 m Tiefe, jedoch mindestens bis zur Basis der Auffüllung neben dem Revisionsschacht auf der Hoffläche südlich der Halle auf dem Flurstück 633/9, Untersuchung ausgewählter Bodenproben auf KW im Feststoff und Chlorid im Eluat.
- Abteufen einer 2 m tiefen Rammkernsondierung im ehem. Giftraum im Keller des Gebäudes auf dem Flurstück 633/8, Untersuchung der obersten Bodenschichten auf Chlorid im Eluat.

---

<sup>7</sup> Dieser Bereich wurde bereits auf PCB untersucht. Ein Einsatz von PCB in Holzimprägnieranlagen ist jedoch unüblich, da PCB keine Holzschutzmittel sind (siehe Kap. 3.2, Seite 10).

<sup>8</sup> In diesem Bereich erfolgten bereits Bodenuntersuchungen, jedoch keine Bodenluftuntersuchungen.

- Abteufen einer 2 m tiefen Rammkernsondierung im ehem. Mahlraum der Fa. Aerochem, Untersuchung der obersten Bodenschichten auf Chlorid im Eluat.
- Abteufen einer 2 m tiefen Rammkernsondierung im Bereich der Altöllagerung von Foto 5, Untersuchung der Bodenproben auf MKW.

In allen Proben, in denen erhöhte Chloridgehalte festgestellt werden, sollten auch Eluatuntersuchungen auf Schwermetalle durchgeführt werden. Weiterhin empfehlen wir ausgewählte Bodenproben aus den o.g. Sondierungen nochmals auf PAK zu untersuchen. Die Bodenuntersuchungen sollten nach Möglichkeit im Feinboden erfolgen.

Aufgrund der bestehenden Belastungssituation der Auffüllungsschichten ist bereits jetzt erkennbar, dass bei einer Nutzungsänderung zu einer Wohnbebauung weitere Maßnahmen zu treffen sind, um die Voraussetzung für gesunde Wohnverhältnisse zu schaffen. Auf diese Maßnahmen kann im vorliegenden Gutachten noch nicht eingegangen werden. Dies kann erst nach Abschluss aller Erkundungsarbeiten mit der Erstellung eines Sanierungskonzeptes erfolgen.

Mainz, den 16.07.2022



Dr. M. Grimm  
Diplom-Geologe



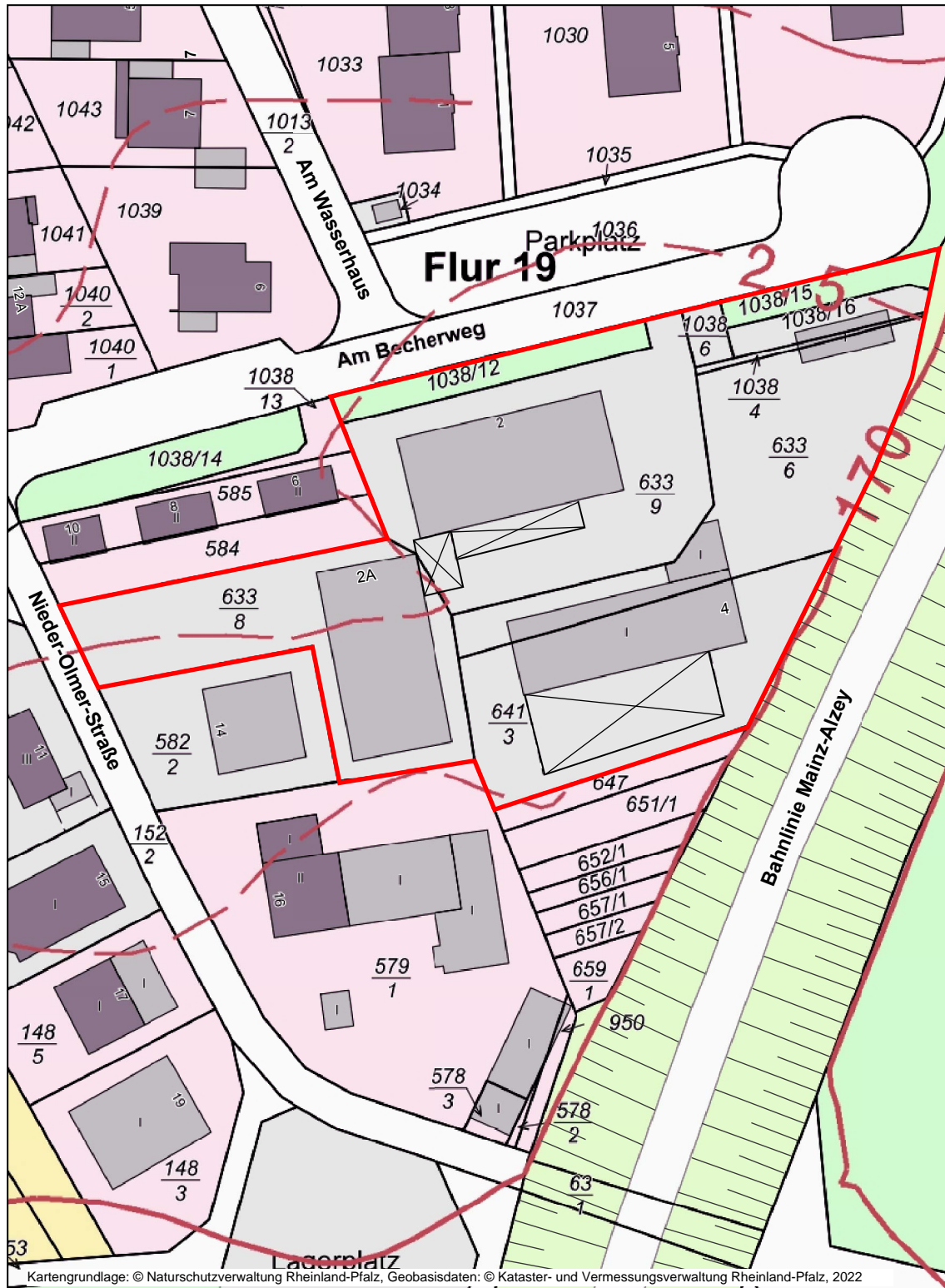
**UDL** Dr. Grimm Umweltdienstleistungen

**Anlagen:**

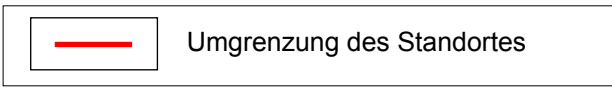
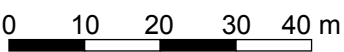
**UDL** Dr. Grimm Umweltdienstleistungen

**Anlage 1:**

**Lageplan (aktuelle Situation)**



Kartengrundlage: © Naturschutzverwaltung Rheinland-Pfalz, Geobasisdaten: © Kataster- und Vermessungsverwaltung Rheinland-Pfalz, 2022



**UDL** Dr. Grimm Umweltdienstleistungen

**Anlage 2:**

**Auswertung von Telefon- und  
Adressbüchern**

## **Anlage 2: Auswertung der Telefon- und Adressbücher, in denen Ober-Olm enthalten ist, Sortierung nach Ausgabejahr.**

**hinterlegt in der Stadtbibliothek Mainz und unter**

\* Komplettdurchsicht aller Adressen in Ober-Olm bzw. Verbandsgemeinde Nieder-Olm; [ ] = zusätzliche Hinweise z.B. zu Nachbargrundstücken sowie vorherigen oder Folgeadressen, soweit zum Verständnis notwendig. Die Schreibweisen richten sich nach den jeweiligen Literaturangaben.

**Deutsche Bundespost [Hrsg.] (1983/84)\*: Telefonbuch 68, Amtliches Fernsprechbuch der Deutschen Bundespost, kreisfreie Städte Mainz, Worms, Kreise Alzey-Worms, Bad-Kreuznach, Mainz-Bingen. – Stand April 1983, Mainz (Fernsprechbuchverlag G.M. Schmidt).**

kein Eintrag unter Im Becherweg mit geraden Hausnummern

**Deutsche Bundespost [Hrsg.] (1985/86): Telefonbuch 68, Amtliches Fernsprechbuch der Deutschen Bundespost, kreisfreie Städte Mainz, Worms, Kreise Alzey-Worms, Bad-Kreuznach, Mainz-Bingen. – Stand April 1985, Mainz (Fernsprechbuchverlag G.M. Schmidt).**

kein Eintrag unter Im Becherweg mit geraden Hausnummern

**Deutsche Bundespost [Hrsg.] (1986/87): Telefonbuch 68, künftig 63, Amtliches Fernsprechbuch der deutschen Bundespost TELEKOM, Bereiche Mainz, Bad Kreuznach (kreisfreie Städte Mainz, Worms, Kreise Alzey-Worms, Bad-Kreuznach, Mainz-Bingen). – Stand April 1986, Mainz (Fernsprechbuchverlag G.M. Schmidt).**

Aerochem Herbert Lettko GmbH & Co KG, Im Becherweg 2.

**Deutsche Bundespost [Hrsg.] (1987/88): Telefonbuch 63, bisher 68, Amtliches Fernsprechbuch der deutschen Bundespost TELEKOM, Bereiche Mainz, Bad Kreuznach (kreisfreie Städte Mainz, Worms, Kreise Alzey-Worms, Bad-Kreuznach, Mainz-Bingen). – Stand April 1987, Mainz (Fernsprechbuchverlag G.M. Schmidt).**

Aerochem Herbert Lettko GmbH & Co KG, Im Becherweg 2.

**Deutsche Bundespost TELEKOM [Hrsg.] (1990/91)\*: Telefonbuch 63, Amtliches Telefonbuch der deutschen Bundespost TELEKOM, Bereiche Mainz, Bad Kreuznach, (kreisfreie Städte Mainz, Worms, Kreise Alzey-Worms, Bad-Kreuznach, Mainz-Bingen). – Stand April 1990, Mainz (Telefonbuchverlag G.M. Schmidt).**

Aerochem Herbert Lettko GmbH & Co KG, Im Becherweg 2.

**Deutsche Postreklame GmbH + Telefonbuchverlag G.M.Schmidt KG [Hrsg.] (1990): Das Örtliche Telefonbuch Mainz und Umgebung. – Stand Dezember 1990, Frankfurt a. Main, Mainz.**

Aerochem Herbert Lettko GmbH & Co KG, Im Becherweg 2.

**Deutsche Postreklame GmbH + Telefonbuchverlag G.M.Schmidt KG [Hrsg.] (1994/95)\*: Das Örtliche Telefonbuch Mainz und Umgebung. – Stand November 1993, Frankfurt a. Main, Mainz.**

Aerochem Herbert Lettko GmbH & Co KG, Im Becherweg 2.

**Deutsche Postreklame GmbH + Telefonbuchverlag G.M.Schmidt KG [Hrsg.] (1995/96): Das Örtliche Telefonbuch Mainz und Umgebung. – Stand November 1994, Frankfurt a. Main, Mainz.**

Aerochem Herbert Lettko GmbH & Co KG, Im Becherweg 2.

**Deutsche Postreklame GmbH + Telefonbuchverlag G.M.Schmidt KG [Hrsg.] (1997/98): Das Örtliche für Mainz und Umgebung. – Stand November 1996, Frankfurt a. Main, Mainz.**

Aerochem Herbert Lettko GmbH & Co KG, Im Becherweg 2.

Kilb Aero-Center GmbH, Am Becherweg 2.

**Deutsche Postreklame GmbH + Telefonbuchverlag G.M.Schmidt KG [Hrsg.] (1999/2000)\*: Das Örtliche für Mainz und Umgebung. – Stand November 1998, Frankfurt a. Main, Mainz.**

Aerochem Herbert Lettko GmbH & Co KG, Im Becherweg 2.  
Kilb Aero-Center GmbH, Am Becherweg 2.

**Deutsche Postreklame GmbH + Telefonbuchverlag G.M.Schmidt KG [Hrsg.] (2001/2002): Das Örtliche für Mainz und Umgebung. – Stand Dezember 2000, Frankfurt a. Main, Mainz.**

Aerochem Herbert Lettko GmbH & Co KG, Im Becherweg 2.  
Kilb Aero-Center GmbH, Am Becherweg 2.

**Deutsche Postreklame GmbH + Telefonbuchverlag G.M.Schmidt KG [Hrsg.] (2002/2003): Das Örtliche für Mainz und Umgebung. – Stand November 2001, Frankfurt a. Main, Mainz.**

Aerochem Herbert Lettko GmbH & Co KG, Im Becherweg 2.  
Aerologic GmbH, Am Becherweg 2.  
Kilb Aero-Center GmbH, Am Becherweg 2.

**Deutsche Postreklame GmbH + Telefonbuchverlag G.M.Schmidt KG [Hrsg.] (2005/2006): Das Örtliche für Mainz und Umgebung. – Stand Dezember 2004, Frankfurt a. Main, Mainz.**

Aerochem Herbert Lettko GmbH & Co KG, Im Becherweg 2.  
Aerologic GmbH, Am Becherweg 2.  
Kilb Aero-Center GmbH, Am Becherweg 2.

**Deutsche Postreklame GmbH + Telefonbuchverlag G.M.Schmidt KG [Hrsg.] (2008/2009)\*: Das Örtliche für Mainz und Umgebung. – Stand Dezember 2007, Frankfurt a. Main, Mainz.**

Aerochem Herbert Lettko GmbH & Co KG, Im Becherweg 2, Tel. 9918-0<sup>1)</sup>.  
Aerologic GmbH, Am Becherweg 2, Tel. 9918-88<sup>1)</sup>.

**Deutsche Postreklame GmbH + Telefonbuchverlag G.M.Schmidt KG [Hrsg.] (2010/2011): Das Örtliche für Mainz und Umgebung. – Stand Dezember 2009, Frankfurt a. Main, Mainz.**

Aerochem Herbert Lettko GmbH & Co KG, Im Becherweg 2, 9918-0.  
Aerologic GmbH, Am Becherweg 2, 9918-88.

**Deutsche Postreklame GmbH + Telefonbuchverlag G.M.Schmidt KG [Hrsg.] (2011/2012)\*: Das Örtliche für Mainz und Umgebung. – Stand Dezember 2010, Frankfurt a. Main, Mainz.**

Kein Eintrag

**Deutsche Postreklame GmbH + Telefonbuchverlag G.M.Schmidt KG [Hrsg.] (2012/2013): Das Örtliche für Mainz und Umgebung. – Stand Dezember 2011, Frankfurt a. Main, Mainz.**

Kein Eintrag

**Deutsche Postreklame GmbH + Telefonbuchverlag G.M.Schmidt KG [Hrsg.] (2013/2014): Das Örtliche für Mainz und Umgebung. – Stand Dezember 2012, Frankfurt a. Main, Mainz.**

Günther u. Abel, Montageservice, Bautechniker, Am Becherweg 4.

---


1) Die Firmen Aerochem und Aerologic sind über die gleiche Telefonanlage angeschlossen.

**Deutsche Postreklame GmbH + Telefonbuchverlag G.M.Schmidt KG [Hrsg.] (2014/2015): Das Örtliche für Mainz und Umgebung. – Stand Dezember 2013, Frankfurt a. Main, Mainz.**

Abel, Bauspenglerei, Am Becherweg 4.  
Günther Torsten, Am Becherweg 4.

**Verein für Dienstleistung & Gewerbe e.V. Ober-Olm [Hrsg.] (2016): Wir geben der Ober-Olmer Wirtschaft ein Gesicht. – 55 S., Ober-Olm.**

TG Montageservice<sup>VDG</sup>, Torsten Günter, Am Becherweg 4 [unter Handwerk, Technik], mit Werbeanzeige (siehe Abb. rechts).



- carports/ pergolen
- dachausbauten
- baufertigteile
- dachfenster
- dämmung
- holzterrassen
- holzfussböden
- weiteres auf anfrage

montageservice  
staatl. gepr. bautechniker/hochbau

torsten günter  
am becherweg 4  
55270 ober-olm  
fon +49 6136 956 97 40  
fax +49 6136 956 97 39  
mobil 0171 365 42 18  
tg.klw@web.de

sprechen sie mich gerne an

**Deutsche Tele Medien GmbH + Telefonbuchverlag G.M.Schmidt KG [Hrsg.] (2017): Das Telefonbuch Stadt Mainz und Landkreis Mainz-Bingen. – Stand Juli 2017, Frankfurt a. Main, Mainz.**

Abel, Bauspenglerei, Am Becherweg 4.  
Günther Torsten, Am Becherweg 4.

**Deutsche Tele Medien GmbH + Trifels Verlag GmbH [Hrsg.] (2017): Gelbe Seiten für den Bereich Mainz, Bad Kreuznach, Worms. – Stand Juli 2017, Frankfurt a. Main.**

Abel, Am Becherweg 4. [unter Spenglereien]  
Günther u. Abel, Am Becherweg 4. [unter Montagearbeiten]

**Deutsche Tele Medien GmbH + Trifels Verlag GmbH [Hrsg.] (2018): Gelbe Seiten für den Bereich Mainz, Bad Kreuznach, Worms. – Stand Juli 2018, Frankfurt a. Main.**

Abel, Am Becherweg 4. [unter Spenglereien]  
Günther u. Abel, Am Becherweg 4. [unter Montagearbeiten]

**Deutsche Tele Medien GmbH + Telefonbuchverlag G.M.Schmidt KG [Hrsg.] (2019): Das Telefonbuch Stadt Mainz und Landkreis Mainz-Bingen. – Stand Juli 2019, Frankfurt a. Main, Mainz.**

Abel, Bauspenglerei, Am Becherweg 4.  
Günther Torsten, Am Becherweg 4.

**Deutsche Tele Medien GmbH + Telefonbuchverlag G.M.Schmidt KG [Hrsg.] (2019): Das Telefonbuch Stadt Mainz und Landkreis Mainz-Bingen. – Stand Juli 2019, Frankfurt a. Main, Mainz.**

Abel, Bauspenglerei, Am Becherweg 4.  
Günther Torsten, Am Becherweg 4.

**Deutsche Tele Medien GmbH + Greven Medien GmbH [Hrsg.] (2021): Das Telefonbuch Stadt Mainz und Landkreis Mainz-Bingen. – Stand August 2021, Frankfurt a. Main, Köln.**

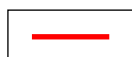
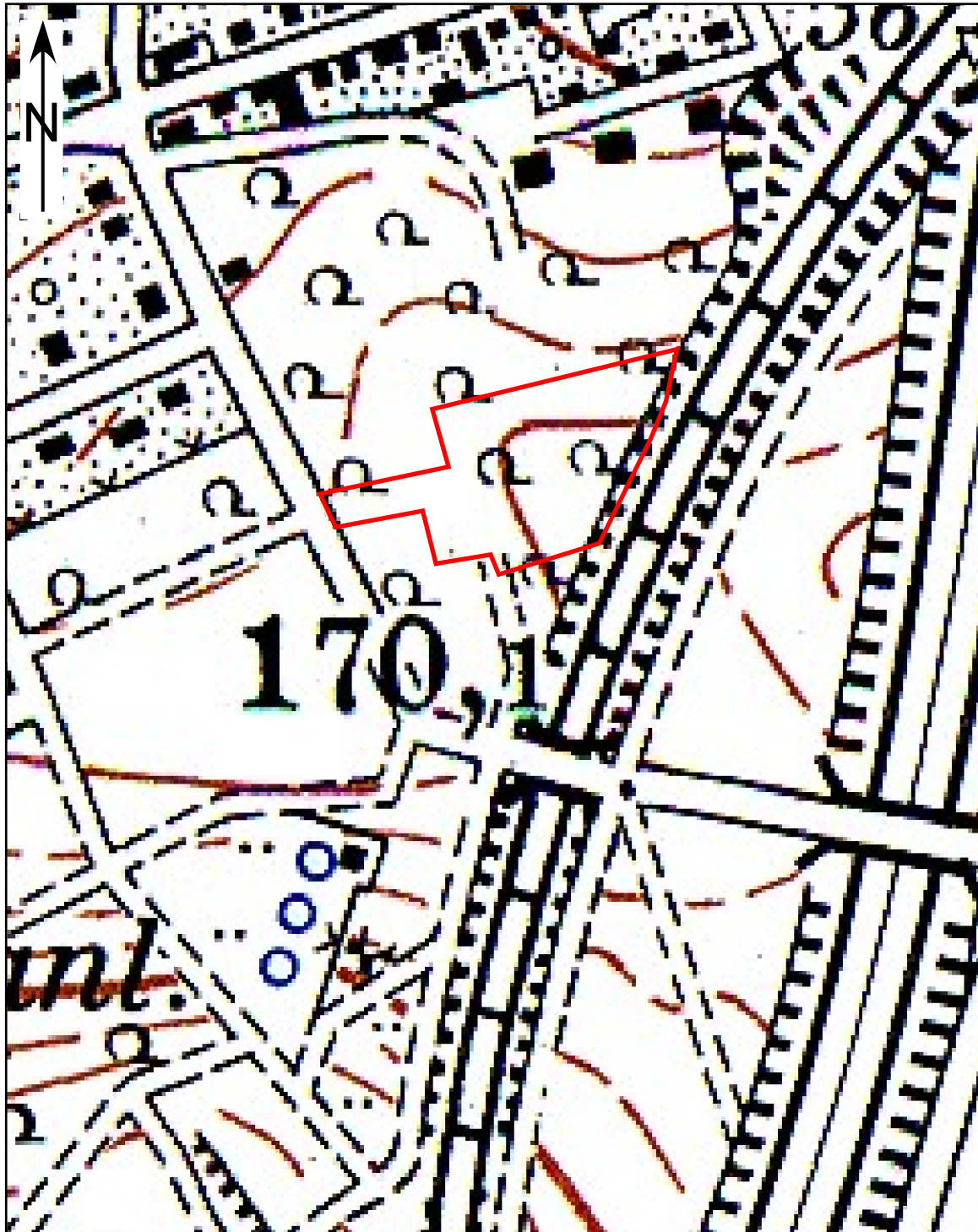
Kein Eintrag unter Am Becherweg 2-6.  
[Abel, Bauspenglerei, Am Pfaffenstein 16, Klein-Winternheim]  
[Günther Torsten, Am Pfaffenstein 16, Klein-Winternheim]

**UDL** Dr. Grimm Umweltdienstleistungen

## **Anlage 3:**

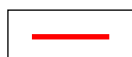
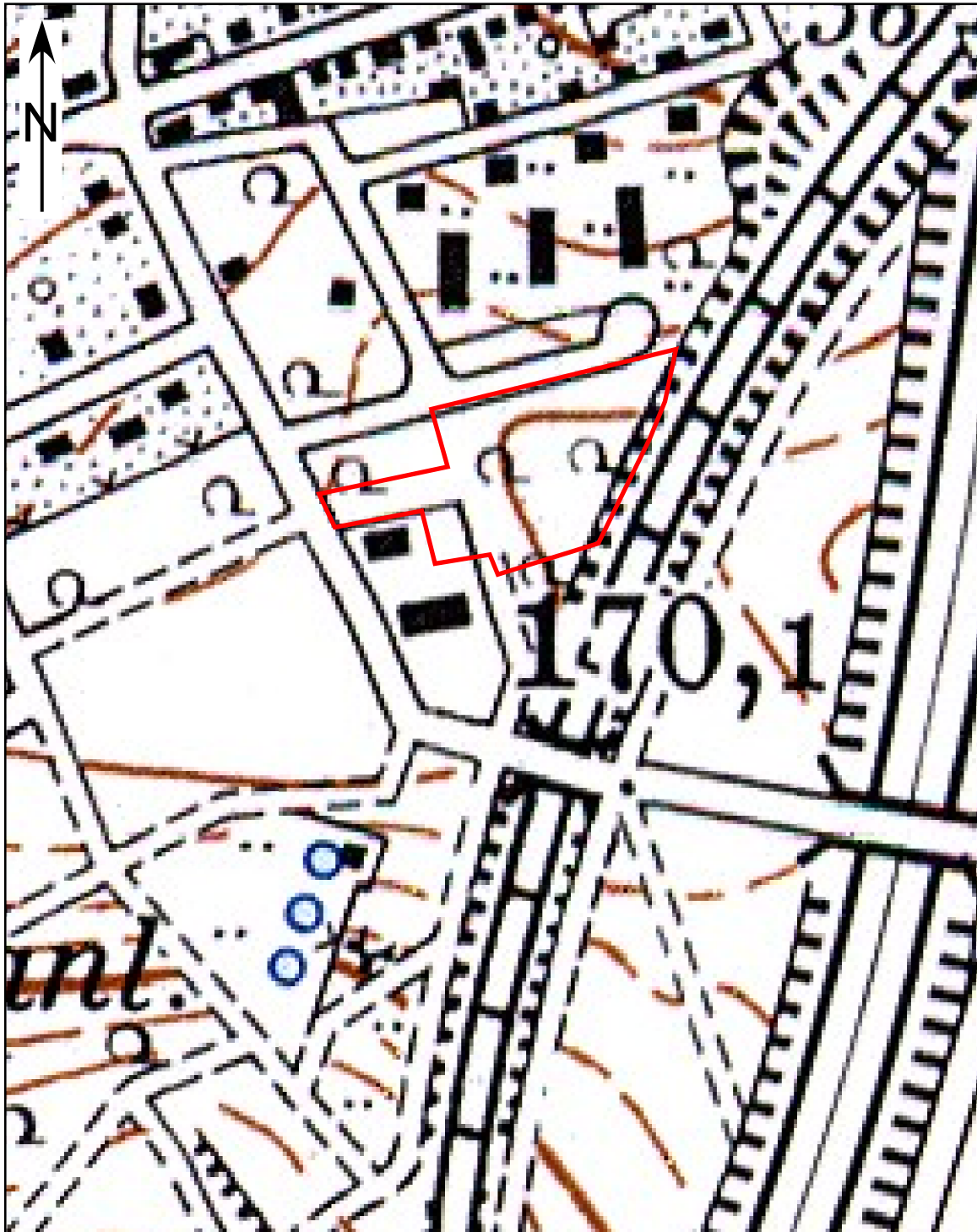
**Ausschnitte aus ausgewählten  
topographischen Karten**

Kartengrundlage: Ausschnittsvergrößerung aus: Topographische Karte 1 : 25.000 (4-cm-Karte), Blatt 6015 Mainz, mehrfarbige Ausgabe 1977, Berichtigung 1975, einzelne Nachträge 1976, Landesvermessungsamt Rheinland-Pfalz.



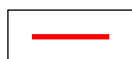
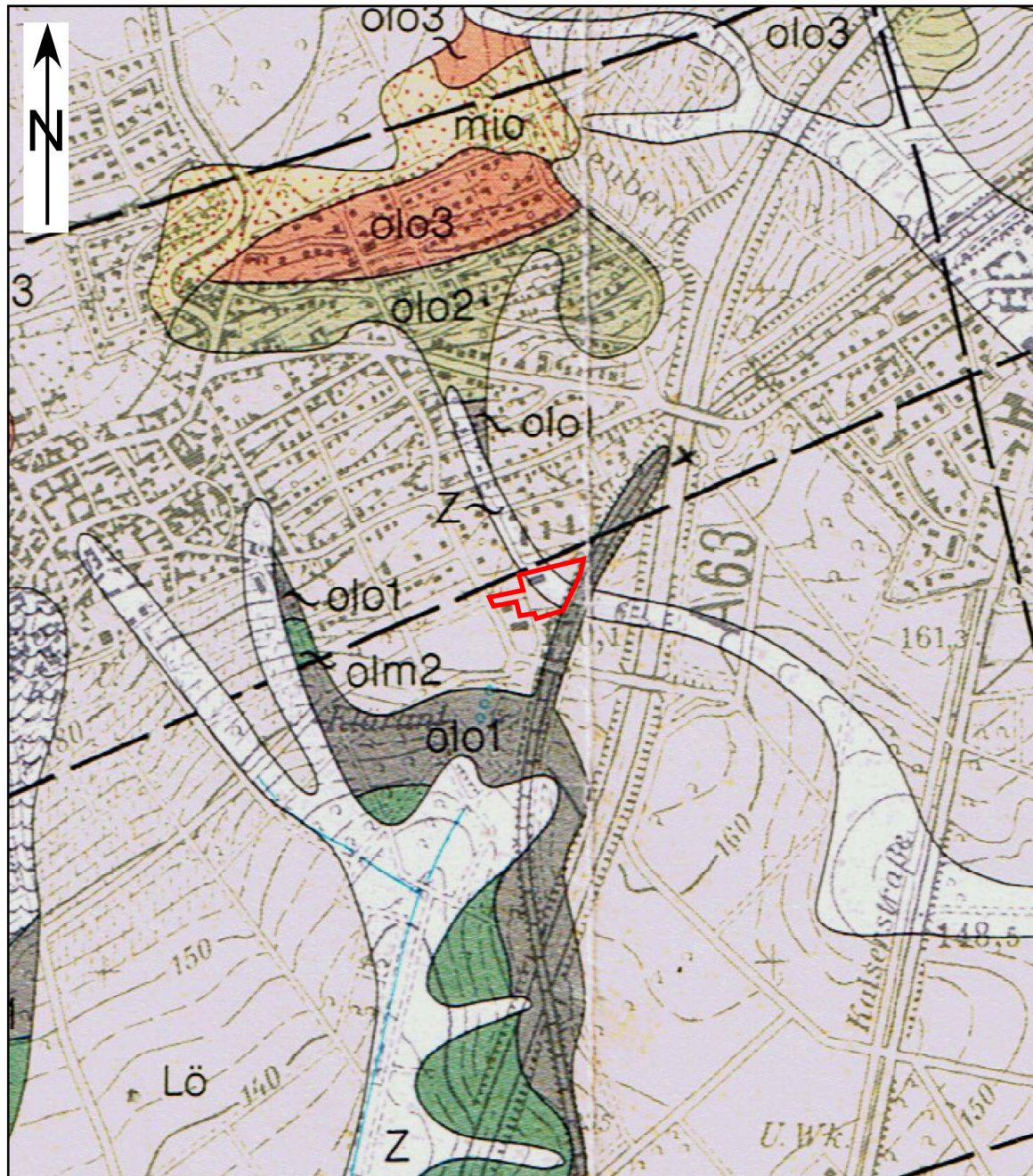
Umgrenzung des Standortes Ober-Olm, Am Becherweg 2, 2A, 4

Kartengrundlage: Ausschnittsvergrößerung aus: Topographische Karte 1 : 25.000 (4-cm-Karte), Blatt 6015 Mainz, mehrfarbige Ausgabe 1981, Berichtigung 1979-80, einzelne Nachträge 1981, Landesvermessungsamt Rheinland-Pfalz.



Umgrenzung des Standortes Ober-Olm, Am Becherweg 2, 2A, 4

Kartengrundlage: Ausschnittsvergrößerung aus: Geologische Karte von Rheinland-Pfalz 1 : 25.000, Blatt 6015 Mainz, geologisch aufgenommen von SONNE & SCHEER, Geologisches Landesamt Rheinland-Pfalz 1989.



Umgrenzung des Standortes Ober-Olm, Am Becherweg 2, 2A, 4

**Tertiär:**



Sulzheim-Formation (Süßwasserschichten)



Sulzheim-Formation (Cyrenenmergel)



Stadecken-Formation (Schleichsandmergel)

**Quartär:**

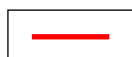
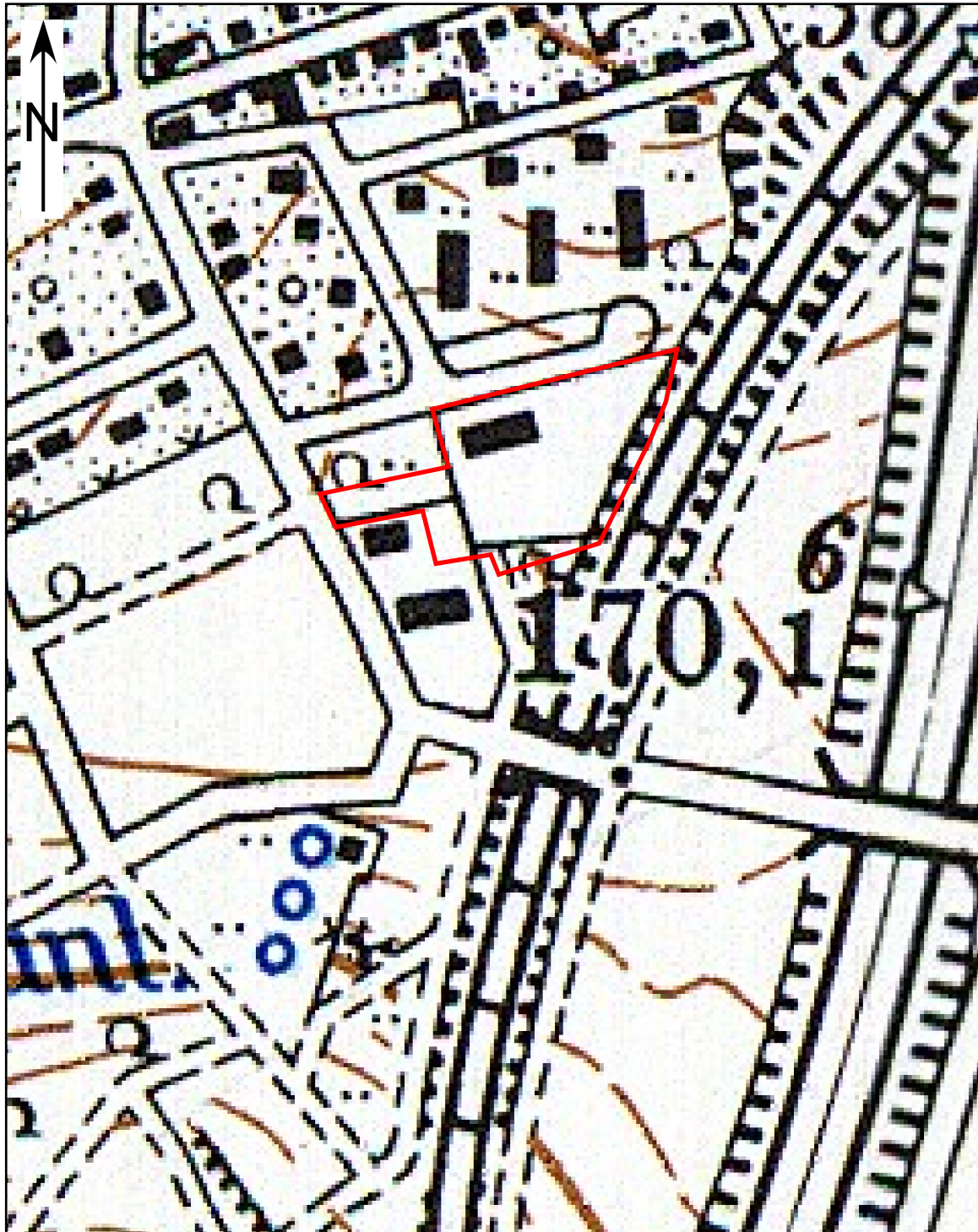


Abschwemm-Sedimente



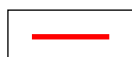
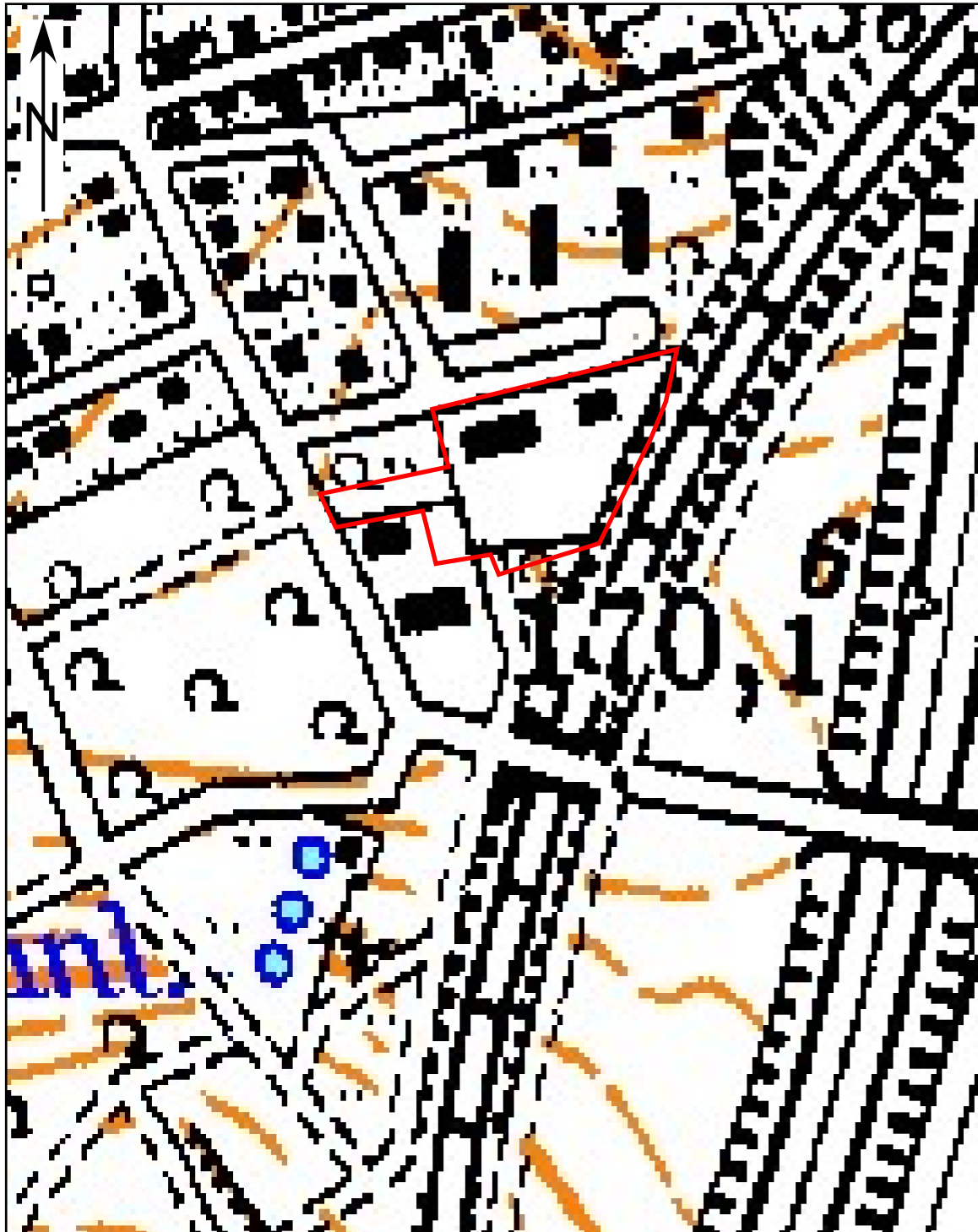
Löss und Lösslehm

Kartengrundlage: Ausschnittsvergrößerung aus: Topographische Karte 1 : 25.000 (4-cm-Karte), Blatt 6015 Mainz, mehrfarbige Ausgabe 1991, Berichtigung 1989, Landesvermessungsamt Rheinland-Pfalz.



Umgrenzung des Standortes Ober-Olm, Am Becherweg 2, 2A, 4

Kartengrundlage: Ausschnittsvergrößerung aus: Topographische Karte 1 : 25.000, Blatt 6015 Mainz, 15. Auflage 2001, Umfassende Aktualisierung 1994, Berichtigung 1999, Landesvermessungsamt Rheinland-Pfalz.

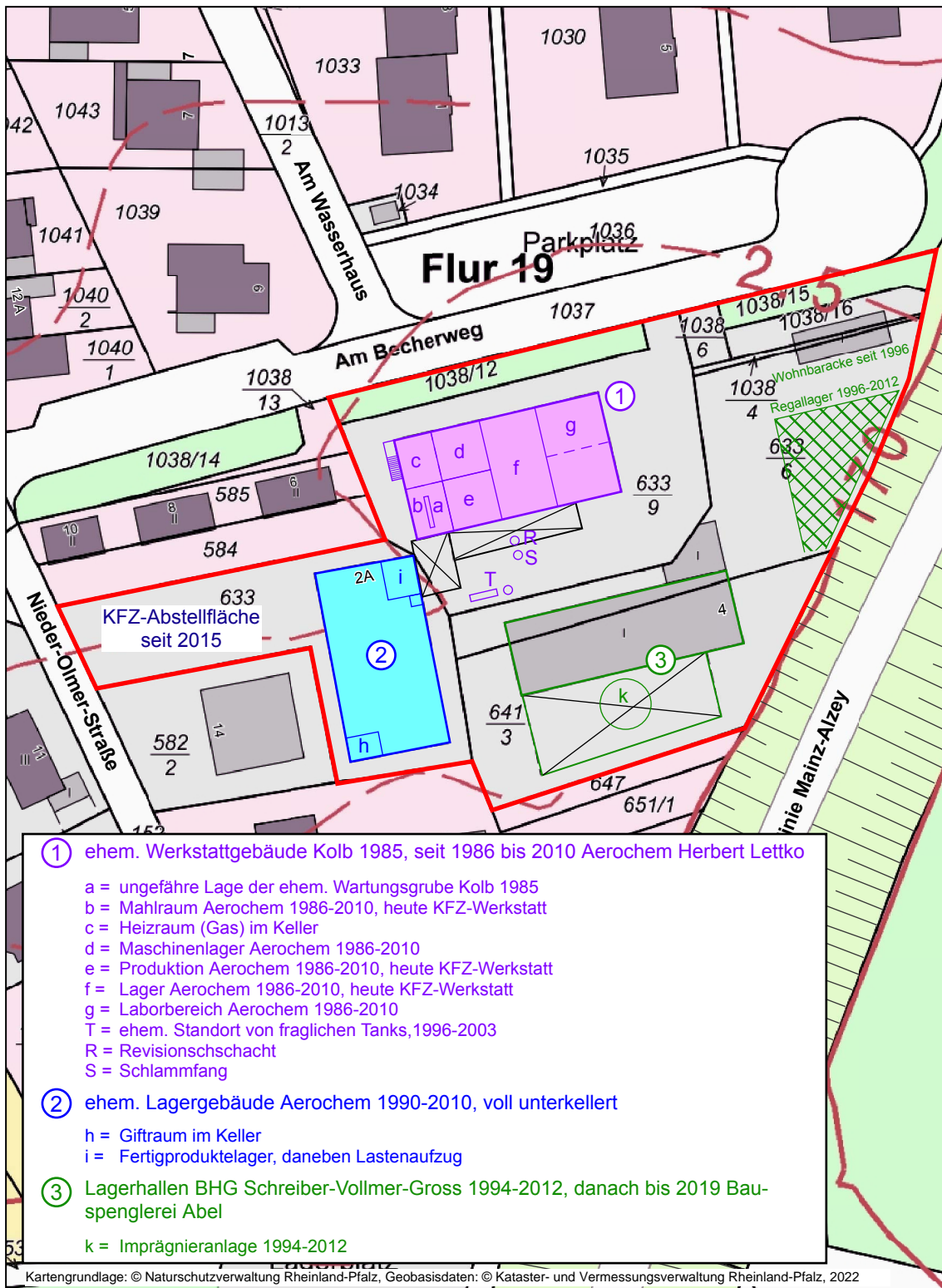


Umgrenzung des Standortes Ober-Olm, Am Becherweg 2, 2A, 4


**UDL** Dr. Grimm Umweltdienstleistungen

## **Anlage 4:**

# **Historische Entwicklung des Untersuchungsgeländes**



0 10 20 30 40 m

 Umgrenzung des Standortes

**UDL** Dr. Grimm Umweltdienstleistungen

**Anlage 5:**  
**Verdachtsflächen**

